



ADRIAN LIECHTI

Produktions-Leiter

Seite 7



THERES LÄDERACH

Blumenladen-Eröffnerin

Seite 7



PAOLO COLOMBANI

Fach-Autor

Seite 8



JEAN-PAUL LUTZ

Roman-Schreiber

Seite 8



ANDY MARCHAND

Infektionsketten-Zurückverfolger

Seite 14



Der neue Dorfplatz beim Zentrum Sonne Rüfenacht.

Bild: S. Mathys

Einweihung Dorfplatz Rüfenacht

Rüfenacht feiert neues Dorfzentrum

Am 11. September findet in Rüfenacht ein grosses Fest zur Einweihung des neuen Dorfplatzes statt. An verschiedenen Ständen sind Aktivitäten geplant, es gibt musikalische Unterhaltung, einen offiziellen Akt sowie einen Festwirtschaftsbetrieb.

Das Projekt Zentrum Sonne ist abgeschlossen. Die Wohnungen sind verkauft, Coop und Reinhard haben den Betrieb aufgenommen und Stucki Küchen ist in den Abschluss-

arbeiten für den neuen Showroom. Dieser kann während des Dorffestes besichtigt werden, auch wenn er, wie Inhaber Peter Eichenberger im Interview verrät, erst zu etwa 60

Prozent fertiggestellt sein wird. Nun wird an einer grossen Feier der neue Dorfplatz offiziell eingeweiht. Für das Festprogramm zeichnet sich die Dorfgemeinschaft Rüfenacht verant-

wortlich, die auch die Festwirtschaft betreibt. Die Verantwortlichen hoffen auf gutes Wetter, ansonsten wird kurzfristig ein Festzelt aufgebaut. Seiten 4 und 5 CK

Zukunftsbild Worb 2041

In 20 Jahren

Zum zweiten Mal nach 2017 verwendet der Gemeinderat das Instrument des Zukunftsbildes, um seine Vision für Worb in 20 Jahren zu beschreiben. Die Umsetzung erfolgt gemäss Leitbild und Massnahmenplan 2021–2025.

Während einer ganztägigen und einer halbtägigen Klausur sowie an zwei Gemeinderatssitzungen hat der Gemeinderat am Zukunftsbild 2041 sowie Leitbild und Massnahmenplan 2021–2025 gearbeitet. Gemeindepräsident Niklaus Gfeller zur Wichtigkeit dieser Arbeit: «Die Instrumente sind von grosser Bedeutung für den Gemeinderat und für die Gemeindeführung. Sie zeigen auf, welche Ziele der Gemeinderat verfolgt und welche konkreten Arbeiten er dazu in der aktuellen Legislatur vornehmen will.» Die Bearbeitung der definierten Massnahmen wird halbjährlich überprüft. Seite 3 CK

Worber Geschichte

Erinnerungen an den Armeestab

1940/41 war der Armeestab in Worb inquartiert. Hier wurden das Reduit und der Rütliapparat «erfunden». Die Erinnerungen daran sind keineswegs verblasst und sogar eine Inschrift ist zum Vorschein gekommen.

In der vorletzten Ausgabe der Worber Post wurde über den Armeestab in Worb berichtet. Darauf haben sich zwei Zeitzeuginnen gemeldet, die sich noch nach 80 Jahren sehr genau daran erinnern können. Hani Stettler-Wyss und Bluette Lauener-Kilchenmann erzählen aus ihren Erinnerungen. Aber auch die Truppe hat Spuren hinterlassen. Erich Müller hat auf eine Inschrift neben seinem Wohnhaus am Brauereiweg 5 aufmerksam gemacht. Die Ter Mitr Kp IV/187 hat sich 1940 in der Treppe, die von der Brauerei zum Zelgweg führt, verewigt. Es handelte sich dabei um eine St. Galler Landsturmeinheit, die im Hauptquartierbataillon Wachtdienst leistete. Bluette Lauener-Kilchenmann erinnert sich an diese Treppe, die sie auf ihrem Schulweg täglich benutzte. Die Treppe war

zuerst eine einfache Konstruktion im Erdboden mit Holztritten. Die Truppe hat sie dann betoniert. Neben der Treppe betrieb das Militär eine Kü-

che, wie Bluette Lauener-Wyss und Erich Müller übereinstimmend berichten. Seite 9 MARCO JORIO



Inschrift der Territorial-Mitrailleurkompanie IV/187 auf der Treppe, die vom Brauereiareal zum Zelgweg führt. Bild: Erich Müller



Gemeinderat Markus Lädach

Rücktritt

Der Worber Finanzvorsteher, Markus Lädach, tritt von seinem Amt zurück. Spätestens Ende Jahr will er die Geschäfte seiner Nachfolgerin, Lenka Kölliker, übergeben. Der Rücktritt erfolgt aufgrund der hohen Belastung und weil der OLWO-Chef seinem Unternehmen Priorität einräumen will.

Bei den Gemeinderatswahlen 2012 landete Markus Lädach auf dem ersten Ersatzplatz seiner Partei, der FDP. Weil Guy Lanfranconi auf das Amt verzichtete, rückte Lädach nach. Gemäss seinen damaligen Angaben hoffte er auf das Departement Planung. Da die Departemente nach dem Anciennitätsprinzip verteilt werden und Niklaus Gfeller die Planung übernahm, landete Lädach schliesslich bei den Finanzen. Seit neun Jahren ist er nun Vorsteher des Departementes und musste in dieser Zeit, entgegen den Wünschen seiner Partei, eine Steuererhöhung vorschlagen. Seine grösste Herausforderung, wie er im Interview erzählt, ist die Übernahme der OLWO-Geschäftsführung auf sein Engagement als Unternehmer fokussieren. Die Nachfolge von Markus Lädach übernimmt die ehemalige Gemeinderätin Lenka Kölliker, die bei den letzten Wahlen ihren Sitz im Gremium aufgrund des Sitzverlustes der FDP an die SVP verlor, aber auf dem ersten Ersatzplatz der FDP-Liste landete. Seite 3 CK

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Mr. Feelgood empfiehlt das
E-MTB von Rocky Mountain mit
bärenstarkem 108 Nm Motor

Fr. 6'499.–

213992



Alenia
Gepflegt leben im Alter

50 Wohnungen
ab 2022
bezugsbereit

Wohnen mit Dienstleistungen Gefühlt sicher. Gewohnt unabhängig.

Marta und Hans haben ihre Eigentumswohnung aufgegeben und sind ins Alenia gezogen, nachdem Hans die Diagnose Demenz erhielt. Den ehemaligen Turnern ist es auch jetzt wichtig, regelmässig im topmodernen Fitnessraum des Alenias zu trainieren und so z.B. Stürzen vorzubeugen. Nach dem Sportprogramm stärken sie sich jeweils im ausgezeichneten Restaurant. Macht Sinn, oder?

Mehr unter alenia-wohnungen.ch oder Telefon 031 950 96 96



Alenia, ein Unternehmen der Gemeinde Muri b. Bern

216472

213994

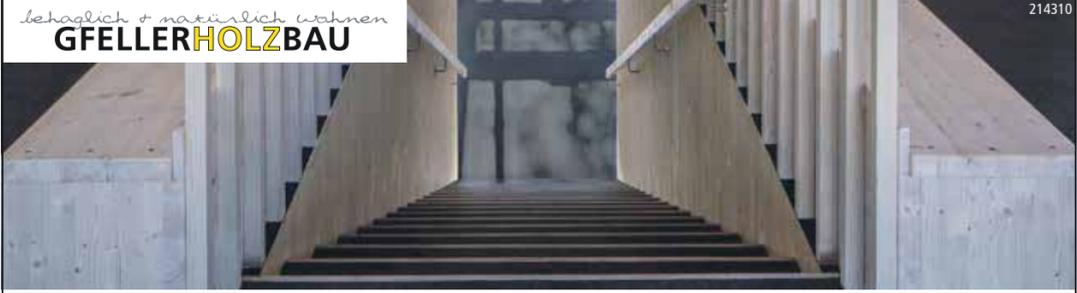


Ihr Partner rund um Metall

Gutshofweg 609
3077 Enggistein
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch

214310

behaglich + natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU



Holzbau | Zimmerarbeiten | Umbau | Holzsystembau | Fassaden | Terrassenböden | Innenausbau | Türen | Schreinerarbeiten | Parkett | Treppenbau
Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | Tel. 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch



Ihr kompetenter VW Nutzfahrzeuge Partner in der Region

Service
Ihr Schlüssel zum Erfolg
Unsere Nutzfahrzeug Spezialisten

Für Sie als Profi ist es wichtig, dass Ihr Geschäft reibungslos läuft. Deshalb brauchen Sie ein Nutzfahrzeug, das arbeitet und arbeitet und arbeitet. Wir erledigen sämtliche Aufträge an Ihrem VW Nutzfahrzeug schnell und professionell und sorgen dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihr VW Nutzfahrzeug verlassen können. Genau so, wie Sie sich auf uns Nutzfahrzeug Spezialisten verlassen können.

VW Nutzfahrzeuge – Die beste Investition



Nutzfahrzeuge

Garage Ozelley AG
Erlenauweg 5c, 3110 Münsingen
Tel. 031 721 10 01, www.garage-ozelley.ch
<https://garage-ozelley.sopl.ch/de/>

215548

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Chilegüggel - Kinderkonzert mit Linard Bardill



KINDERKONZERT
LINARD BARDILL
24. OKTOBER 2021
16:00 UHR
KIRCHE WORB

Kinder: 5.- / Erwachsene: 10.-
Familienpauschale: 25.-
Infos / Reservation:
www.refkircheworb.ch
031 839 48 67

Bolligen | Stettlen | Worb | Vechigen

Konzert im Mittwochsträff - zwei Orgeln im Gespräch

Mittwoch, 22. September, 14 Uhr
Kirche Worb

Ein klingender Streifzug durch Italien, Süddeutschland, Österreich und Spanien mit Musik aus Schlössern, Klöstern und Kathedralen. Dabei tritt die vielgeschätzte Gfeller-Orgel der Reformierten Kirche Worb in den Dialog mit einem Schwesterinstrument, welches eigens für dieses Konzert nach Worb kommen darf.
Mit Erika Neuhaus, Annerös Hulliger, Orgel, Annette Unternährer, Orgel.



*Aare
Gehmeditation
für Frauen*

Frau Sein und Spiritualität «Gehmeditation an der Aare»

Sonntag, 12. September, 9.30 bis 14 Uhr Treffpunkt Worb Bahnhof

Die Gehmeditation an der Aare ist für Frauen jeden Alters geeignet, sie ist ein achtsamer Weg, um zur Ruhe zu kommen mit einem persönlichen Thema.

Auf der Wegstrecke von ca. 1,5h haben wir Zeit für UNS in der Stille mit verschiedenen Ritualen zur Achtsamkeit. Anmeldung bis 9. September 2021, bei Anita Stauffer, 031 839 97 86 / anita.stauffer@refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggistestrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch



Reformierte Kirchgemeinde Worb

214097

Gemeinderat Markus Lädach

Der Finanzchef tritt zurück

Spätestens Ende Jahr ist Schluss. Gemeinderat Markus Lädach zieht sich aus der aktiven Politik zurück. Seine Nachfolge übernimmt Lenka Kölliker.



FDP-Politiker Markus Lädach ist seit neun Jahren Mitglied des Gemeinderates und Vorsteher des Finanzdepartementes. Zuvor war er während vier Jahren im Grossen Gemeinderat (GGR) aktiv. Nun hat er entschieden, von seinem Amt zurückzutreten. Bevor er sich verabschiedet, will er noch zwei Geschäfte in den GGR bringen, die ihm am Herzen liegen: die Spar- und Verzichtmassnahmen sowie die Bodenpolitik. Die Vorlagen werden voraussichtlich im Oktober traktandiert, danach hört Lädach auf, spätestens aber Ende Jahr. Zu seinen Beweggründen äussert sich der OLWO-Geschäftsführer wie folgt: «Die zeitliche Belastung als Gemeinderat

ist spürbar. Es gibt einige Bereiche in der Firma und in meinem privaten Umfeld, welche in den letzten Jahren zu sehr gelitten haben. Das Resultat war teilweise Unzufriedenheit über die Qualität meiner Arbeit infolge der zeitlichen Kompromisse, die ich eingehen musste, um alles unter einen Hut zu bringen.» Für ihn hat aktuell sein Unternehmen Priorität. Die OLWO hat kürzlich eines der bedeutendsten Investitionsprojekte in der Firmengeschichte gestartet. Nach dem Bauprojekt folgen weitere Projekte in der Umstrukturierung der Betriebsorganisation oder im Bereich IT. Deshalb will er sich nun auf sein Engagement als Unternehmer fokussieren. Zudem gilt es, die Nachfolge als Geschäftsführer zu regeln und die Übergabe in die Wege zu leiten. Markus Lädach feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag und will die hohe Doppelbelastung als Geschäftsführer und Gemeinderat nicht weiter tragen. «Die Erwartungen der Verwaltung an einen Gemeinderat sind hoch», erzählt er und fügt an: «Ich bin nicht mehr bereit, auf meine Freizeit oder Ferien zu verzichten.» 13 Jahre politisches Engagement für die Gemein-

de sind genug, findet er. Der Rücktritt erfolgt in Absprache mit der Partei und der Gemeindeverwaltung raschmöglichst. FDP-Fraktionspräsident Michael Suter bedauert den Abgang, meint aber: «Ich habe Verständnis für das Engagement eines erfolgreichen Unternehmers und danke Markus Lädach für seinen grossen Einsatz für unsere Gemeinde.»

Die alte neue Gemeinderätin
Nachfolgerin von Markus Lädach wird Lenka Kölliker. Sie war bis Ende 2020 bereits Mitglied des Gemeinderates. Weil die FDP bei den letzten Wahlen zugunsten der SVP einen Sitz einbüsste, landete Kölliker auf dem Ersatzplatz. Nun will sich die ehemalige Sozialvorsteherin wieder ins Gremium einbringen. Neben Karin Waber, SVP, erhält der Worber Gemeinderat somit ein zweites weibliches Mitglied und muss, wie erst gerade vor einem Jahr, die Departemente neu verteilen. Man darf gespannt sein, wer das «wichtige» Finanzdepartement in Zukunft übernehmen und in die Fussstapfen des kompetenten und charismatischen Markus Lädach treten wird. CK

Zukunftsbild 2041, Leitbild und Massnahmenplan 2021–2025

«Denken und Handeln sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet»

Wie Worb in 20 Jahren sein soll, hat der Gemeinderat ein Jahr nach den Wahlen im Zukunftsbild 2041 dargestellt. In Leitbild und Massnahmenplan 2021–2025 legt er fest, wie die Vision realisiert werden soll.

Das Zukunftsbild 2041 unterscheidet sich kaum von demjenigen 2037. Einzug gehalten haben die zwei Sätze: «Das Denken und Handeln sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Worb ist offen für jegliche Zusammenarbeit mit anderen Gemeinwesen.» Das Leitbild ist neu in vier Bereiche unterteilt. Zu den bisherigen drei Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft gibt es neu den Abschnitt Gemeindesteuerung. Dort sind die Behörden- und Verwaltungsorganisation festgehalten «Die Gemeinde wird effektiv und effizient geführt», aber auch Definitionen für die Gemeindefinanzen und Steuern «Die Finanzlage der Gemeinde ist stabil», die kommunale Infrastruktur, Boden, Kommunikation und Netzwerke, Partizipation und Transparenz sowie regionale Zusammenarbeit und überregionale Solidarität «Die Gemeinde ist gegenüber Zusammenarbeitsformen jeglicher Art offen».

Wichtige Änderungen im Leitbild
Bei der Wohnqualität ist neu festgehalten, «die innere Verdichtung ist mit der Aufrechterhaltung von Grünflächen verbunden.» Und weiter «Allgemein zugängliche, attraktive, vielfältige und ökologisch wertvolle Naherholungsgebiete zeichnen die Gemeinde aus». In punkto Mobilität will man zukünftig alternative Mobilitätsprojekte fördern. Bisher hiess es lediglich, dass man solchen gegenüber aufgeschlossen ist. Für den Langsamverkehr soll zudem ein lückenloses Netz bestehen. «Die Gemeinde ist kinder- und jugendfreundlich» steht explizit im Leitbild. Neu sollen sich alle Einwohnerinnen und Einwohner in Worb wohlfühlen und nicht nur die Seniorinnen und Senioren, wie das bisher unter «Soziale Sicherheit» formuliert war. Nach vagen Formulierungen zu erneuerbaren Energien sowie zur Reduktion des Energieverbrauchs im alten Leitbild wird der Gemeinderat in der Version 2021–2025 konkret: «Der Energieverbrauch für Wärme ist deutlich reduziert und der Anteil erneuerbarer Energieträger liegt 2037 bei 75 % des Energiebedarfs.» Im Bereich Wirtschaft fokussiert das Leitbild bei den Arbeitskräften neu auf den Nach-

wuchs: «In der Gemeinde besteht ein breites Angebot an Ausbildungsplätzen.» Bei der Wirtschaftsstruktur verzichtet der Gemeinderat auf eine Aussage zum Potenzial des sanften Tourismus und streicht den Zusatz «dank seiner Erschliessung» aus folgendem Satz: «Worb ist ein attraktiver Standort für Unternehmen.» Unter Partizipation und Transparenz hält das Leitbild neu fest: «Die Bevölkerung nimmt an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen teil.»

Ökologische Aufwertung und Frühförderung

Die im Massnahmenplan enthaltenen Legislaturziele halten unter anderem fest, dass die Bevölkerungszunahme pro Jahr 50 Personen beträgt, die Zentren von Rüfenacht und Worb etappenweise ökologisch aufgewertet werden, die Gemeinde über ein Generationenleitbild verfügt, die Freiwilligenarbeit anerkannt ist oder die Frühförderung im Vorschulalter erfolgt. Im Bereich Umwelt sehen die Legislaturziele unter anderem vor, dass bei den ge-

meindeeigenen Liegenschaften auf eine naturnahe Bepflanzung geachtet wird, Worb energieeffizientes Bauen unterstützt oder der Einsatz erneuerbarer Energien gefördert wird. Wirtschaftliche Legislaturziele sind beispielsweise die Förderung des Detailhandels, die Würdigung der besten Lehrabschlussprüfungen oder ein attraktiver Wochenmarkt. In der Gemeindesteuerung ist eines der Legislaturziele, die häufig genutzten Prozesse und Dienstleistungen auch in digitaler Form zur Verfügung zu stellen. Konkret will die Gemeinde ein elektronisches Reservationssystem für gemeindeeigene Räume und Plakatstellen und ein elektronisches System für Zuzugs-, Umzugs- und Wegzugsmeldungen einführen. Insgesamt hat der Gemeinderat über 100 Massnahmen festgelegt, die er in der aktuellen Legislatur bis 2025 angehen will. An der nächsten Parlamentssitzung vom 13. September wird er den Grossen Gemeinderat über das Zukunftsbild 2041, das Leitbild und den Massnahmenplan 2021–2025 in Kenntnis setzen. CK



INTERVIEW MIT MARKUS LÄDRACH

Markus Lädach, seit wann machen Sie sich Gedanken über Ihren Rücktritt?

Das war schon vor den letzten Wahlen ein Thema, ich habe es aber verworfen und geplant, nach Mitte Legislatur mit der Partei die Nachfolge zu planen. Jetzt kam die Belastungssituation früher und stärker als erwartet.

Was werden Sie an der Funktion als Gemeinderat vermissen?

Den Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen und natürlich die Möglichkeit, als Finanzchef überall mitzugestalten und mitzumischen (einige Gemeinderäte sagen wohl eher «dreinzureden») – es geht bei allen Geschäften fast immer um Geld. Zudem habe ich geschätzt, dank meiner Funktion immer frühzeitig und nahe an den Informationen über die Gemeinde zu sein.

Welches Geschäft war für Sie die grösste Herausforderung?

Sicher als FDP-Gemeinderat die Steuererhöhung bei den damaligen Mehrheitsverhältnissen durchzubringen – die bürgerliche Seite erwartete eher das Gegenteil von ihrem Gemeinderat.

Und welches Geschäft bereitete Ihnen am meisten Freude?

Das kann ich so nicht sagen. Jede Genehmigung von Finanzplan und Budget war ein Erfolg und ein Zeichen des Vertrauens in die Arbeit meines Departements. Zudem konnten wir mit der Schuldengrenze ein taugliches Instrument für die finanzielle Führung der Gemeinde veran-

kern. Jüngst hat mich gefreut, dass ich dank meinem Votum im GGR den Kreditantrag der Bauabteilung zum Ausbau des Gemeinschaftsraums Wattenwil vor der Ablehnung «retten» konnte, obwohl das Geschäft rückweisungswürdig vorbereitet war. Da ging bei mir die Sache klar vor die Form. Generell war die konstruktive Lösungsfindung im Gemeinderat an Geschäften ausserhalb der Finanzen fast befriedigender, da wir im Finanzdepartement von jährlich wiederkehrenden Standardgeschäften und -prozessen geprägt sind.

Welchen Tipp geben Sie der Person, die Ihr Departement übernehmen wird?

Wichtig ist zu Beginn genügend Zeit und Fachkenntnis einbringen zu können! Ich habe rückblickend sicher zwei Jahre gebraucht, die Gemeindefinanzen zu verstehen. Dann gilt es, Teamplayer zu sein und sich auch für die anderen Departemente zu interessieren. Letztlich ist der Gemeinderat für alle Bereiche mitverantwortlich. Zum Schluss: Mir ist persönlich die Sachlichkeit immer wichtiger gewesen als die Parteipolitik.

Können Sie sich vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt wieder in die Politik zurückzukehren?

Sag niemals nie! Zudem gibt es viele Bereiche, die man im weitesten Sinne der «Politik» zuordnen kann. Mich interessiert als Steuerzahler und als aktiver Unternehmer nach wie vor, was in der Gemeinde Worb geschieht und wie sie sich entwickelt, aber es stehen definitiv andere Punkte auf meiner «Bucket List».

RANDNOTIZ

Einsatz im Sozialwerk Gleis2 in der alten Mosterei in Worb

Es ist 8 Uhr morgens. Ich sitze mit meinen heutigen Arbeitskolleg/innen am Tisch in den Lokalitäten «Gleis2» (in der alten Mosterei in Worb); wir alle warten auf unseren Arbeitseinsatz. Die anwesenden Frauen und Männer sind arbeitslose Menschen, Asylbewerber und Flüchtlinge. Mit den Arbeiten im Gleis2 werden die teilweise leistungseingeschränkten Menschen u.a. in ein berufliches und soziales Leben integriert. Ein überaus spannendes Projekt.

Es herrscht eine gute morgendliche Stimmung, die Herren Schüpbach Senior und Junior geben an Hand von Fotos, Beschreibungen und Erklärungen das heutige Tätigkeitsprogramm bekannt – wer kommt wo zum Einsatz? Vor Arbeitsbeginn wird kurz das aktuelle Thema Euro20 angeschnitten, es entwickelt sich eine lebhaftige Diskussion mit verschiedenen Meinungen und Äusserungen unter den verschiedenen anwesenden Nationalitäten.

Wir nehmen die gemäss Programm zugeteilten Tätigkeiten in Angriff. Die Arbeitsplätze: Werkstoffrecycling, Holzabteilung, Altkabel-Recycling etc. werden lebendig. Es herrscht emsiges Treiben. Im Bereich «Kabel-Recycling» werden zum Beispiel pro Monat rund zwei Tonnen Kupfer gewonnen. Nebst diesen Arbeiten in der alten Mosterei beschäftigt sich Gleis2 auch mit vielseitigen externen Arbeiten wie Räumung von Wohnungen, Lagern, Installationen von Industrie und Gewerbe. Im Weiteren führen spezielle Holzkonstruktionen zu einer engen Zusammenarbeit mit der Industrie u.a. in Worb mit OLWO, FISSCO etc.

Eines meiner heutigen Tätigkeitsgebiete findet im Bereich «Monitor-Bildschirm-Recycling» statt. Viel Arbeit steht mir bevor. Hunderte von Bildschirmen, Tablets, Notebooks warten auf mich. Bekannte Marken: ACER, Apple, HP, Lenovo ...

Es scheint eine einfache Arbeit zu sein, aber dem ist nicht so. Es gilt vorerst eine grosse Anzahl von Schrauben zu lösen, anschliessend folgt der Ausbau des Gehäuses und der Glasscheiben. Nun geht's den Innereien an den Kragen, Geräte, Stecker, Kabel, Leiterplatten, Prozessoren etc. werden ausgebaut und in Einzelteile zerlegt. Meine «feinen» Hände sind es sich nicht gewöhnt, knifflige und komplexe Arbeiten auszuführen. Hin und wieder machen sich kleinere Blutflecken an den Händen bemerkbar. Gedanken gehen mir durch den Kopf – es ist einfacher am Bildschirm zu arbeiten als im Innern eines Bildschirms herumzustochern! Zudem sind Bildschirme unterschiedlich zusammengesetzt, dies verkompliziert die Demontage. Das ausgebaute Material wird nicht weggeschmissen, die Einzelteile werden auf das Fein-Recycling-Programm vorbereitet. Die Arbeiten im Gleis2 haben positive Aspekte, einerseits ist das Recycling für Worb sowie für die Umwelt von grosser Bedeutung und Wichtigkeit, andererseits ist es für die Beschäftigten wichtig, mit einer sinnvollen Arbeit Lebensfreude zu gewinnen und einer Tagesstruktur zu folgen. Die Diskussionen mit den Leuten widerspiegeln, dass das Arbeiten geschätzt wird.

Ich spreche den Arbeitern und den Organisatoren im Gleis2 für ihr Engagement meinen Dank aus. Für mich waren die Stunden im Gleis2 interessant und lehrreich, nicht nur wegen der Beschäftigung, sondern auch wegen der Zusammenarbeit mit den Leuten; sie war eine Bereicherung und brachte mir wertvolle Erfahrungen.



HANS BECK



Am 6. Februar 2012 brennt der Traditionsgasthof «Zur Sonne» vollständig ab. Im September 2012 erwirbt Ramseier und Stucki Architekten AG das Land. Bild: Archiv



Von 2013 bis 2018 befindet sich auf der Brache eine temporäre Apéro-Bar, das «Sonnen-Chalet». In einem sogenannten Werkstattverfahren können sich Interessierte einbringen. Das Bauprojekt wird erarbeitet. Bild: AW



Nach der Erteilung der Baubewilligung starten am 12. November 2018 die Abbrucharbeiten. Bild: r + st architekten



Am 4. März 2021 eröffnen Coop und die Bäckerei Reinhard ihre Filialen. V.l.: Oliver Hasler (Coop Verkaufschef Region Bern), Niklaus Gfeller (Gemeindepräsident Worb), Beat Zaugg (Inhaber r + st architekten), Alexander Reinhard (Inhaber Reinhard Bäckerei). Bild: r + st architekten



Zwischen April und August 2021 werden die Wohnungen übergeben. Bild: r + st architekten



Am 11. September 2021 wird der Dorfplatz eingeweiht. Bild: S. Mathys

Neuer Showroom von Stucki Küchen AG in Rufenacht

«Wir verfolgen eine Wachstumsstrategie»

Die Stucki Küchen AG in Rufenacht eröffnet ihren neuen Showroom im Zentrum Sonne mit der Einweihung des Dorfplatzes. Zukünftig erhält die Kundschaft auf 600 m² Ausstellungsfläche Ideen für Küche, Bad und Wohnen. Im Interview erzählt Inhaber Peter Eichenberger, wie die Geschäfte laufen und weshalb er mit seinem Unternehmen nach Wachstum strebt.

Die Stucki Küchen AG, die auch im Bad- und Wohnbereich Lösungen entwickelt, belegt das gesamte erste Obergeschoss oberhalb von Coop im Zentrum Sonne. Zudem gehört ihr eine 4½-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, wo sich zukünftig die Büroarbeitsplätze des Verkaufsteams befinden. Eigentlich wäre die Eröffnung des Showrooms schon für den vergangenen Frühling geplant gewesen. Da die Auftragsbücher voll sind, wurde sie auf September verschoben. Aber auch anlässlich der Eröffnung wird noch nicht alles fertig sein, wie Inhaber Peter Eichenberger im Interview erklärt. Wegen Corona ist es zu Lieferengpässen gekommen, die man nun auch im hauseigenen Projekt spürt. Peter Eichenberger arbeitet seit 2003 als Projektleiter bei Stucki Küchen und hat 2013 den Betrieb von Vorbesitzer Beat Stucki übernommen. 2017 hat er Müller Küchen dazugekauft, damals in Frutigen und mittlerweile in Spiez ansässig. Beide Firmen sind eigenständig, treten aber mit einem gemeinsamen Internetauftritt auf und nutzen Synergien in der Produktion. Bei Stucki Küchen sind aktuell rund 35 Mitarbeitende beschäftigt. Und es sollen noch mehr werden.



Peter Eichenberger, wieso benötigen Sie einen neuen Showroom?

Wir verfolgen eine Wachstumsstrategie und wollen zukünftig vermehrt neben Küchen auch

Bad- und Wohnzimmer in den Fokus rücken. Die aktuelle Ausstellungsfläche von 170 m² reicht nicht aus, um alle drei Bereiche in deren Breite und Tiefe abzubilden. Zudem ist die Architektur nicht mehr zeitgemäß. Im neuen Showroom können wir auf 600 m² unsere Kompetenz für einen gesamtheitlichen Innenausbau in den drei Welten Küche, Bad und Wohnen aufzeigen. Kommt noch hinzu, dass wir immer mehr Leute im Verkauf beschäftigen und der Platzbedarf stetig zunimmt, sei dies im Bereich der Ausstellungsfläche oder bei den Arbeitsplätzen. Mit den neuen Büroräumlichkeiten bieten wir dem Verkaufspersonal einen attraktiven Arbeitsraum.

Wie hoch sind die Investitionen für dieses Projekt?

Wir haben 4,8 Mio. Franken ins Stockwerkeigentum und nochmals rund eine Million Franken für den Innenausbau investiert. Das ist ein Riesenprojekt für uns. Ich denke, es wird wohl das grösste in meiner Ära bleiben.

Was erhoffen Sie sich von dieser Investition?

Ganz klar ein Wachstum. Dabei geht



Die Fertigstellung des neuen Showrooms verzögert sich. Bild: S. Mathys

es nicht nur um den Umsatz. Diesen wollen wir von aktuell rund sieben auf zehn Millionen steigern. Dafür braucht es mehr Personal. Ich will den Bestand um fünf bis zehn Personen erhöhen. Wir haben aktuell eine Grösse, wo wir teilweise grosse und teure Maschinen benötigen, unabhängig davon, ob wir sieben oder zehn Millionen Umsatz machen. Mit dem Wachstum wollen wir der Konkurrenz aus dem Ausland die Stirn bieten. Je grösser man ist, desto grösseres Gewicht hat man beispielsweise beim Einkauf. Ziel ist es, uns im mittleren/höheren Preissegment besser zu etablieren und vermehrt überregional tätig zu sein. Die neue Ausstellung soll einen Leuchtturmeffekt haben in Richtung Seeland, Deutschfreiburg, Solothurn oder die Region Lyss, wo wir übrigens schon viele Kunden haben. In der Ausstellung soll unsere Kundschaft sehen, zu was wir fähig sind, und sich inspirieren lassen.

Sind weitere Investitionen geplant?

Wir investieren natürlich laufend in Maschinen, die ersetzt werden müssen. Ein Wunsch von mir wäre noch, die Oberflächenbehandlung ins Haus zu holen. Aktuell geben wir diese Aufträge extern. Ich könnte mir vorstellen, dass wir dafür dereinst die aktuelle Ausstellungsfläche nutzen werden. Allerdings ist das dann wieder ein grosser Schritt, um das nötige Know-how aufzubauen.

Ihr neuer Showroom und die Verkaufsbüros liegen knapp einen Kilometer von der Produktion entfernt. Wäre es nicht besser, alles an einem Standort zu haben?

Es ist klar, dass wir nun gewisse Abläufe überdenken müssen. Aber wir haben schon vor Corona viel in die Digitalisierung investiert, vor allem durch den Zusammenschluss mit der Partnerfirma Müller Küchen. Mir ist es wichtig, dass wir den guten Teamspirit trotz der räumlichen Distanz aufrechterhalten können. Da sind wir sicher gefordert.

Wird der Showroom am 11. September vollständig fertiggestellt sein?

Leider nicht. Ich denke, er wird zu

etwa 60 Prozent fertig sein. Weil wir viele Aufträge haben, musste unser eigenes Projekt hintenanstehen. Nun spielen uns die Lieferengpässe einen Streich. Anfangs mangelte es an Spanplatten, danach kamen die Beschläge und seit zwei Monaten fehlen viele Geräte aufgrund des globalen Engpasses an Halbleitern. Auf Kühlschränke und Geschirrspüler muss man aktuell bis zu 15 Wochen warten.

Sie haben viele Aufträge, das Geschäft läuft demnach gut?

Im Moment läuft es gut. Wir hatten keine grossen Einschränkungen wegen Corona. Einzig die Arbeitsabläufe mussten angepasst werden. Wir haben beispielsweise die Teams getrennt. Aufträge wurden bisher keine abgesagt, lediglich einige Termine verschoben. Was uns beschäftigt, sind die Lieferverzögerungen. Mittlerweile benötigen wir rund 50 – 100 Stellenprozent, um diese Verschiebungen zu managen. Diesen Aufwand können wir niemandem weiterverrechnen.

Welche Bedeutung hat die «Belebung» von Rufenacht für Stucki Küchen?

Für uns ist es gut, dass wir rund um unseren Showroom eine hohe Frequenz haben. Viele Leute besuchen Coop oder Reinhard auf dem Weg zur Arbeit. Das hilft uns für die Sichtbarkeit und Wahrnehmung. Für Rufenacht ist das Dorfzentrum sicher eine Aufwertung, die dem Dorf neues Leben einhaucht.

Was wird am 11. September bei Stucki Küchen geboten?

Mit der Einweihung des Dorfplatzes findet bei uns ein Pre-Opening statt. Wir machen dann zu einem späteren Zeitpunkt noch verschiedene Anlässe für unsere Kunden und die breite Öffentlichkeit. Am 11. September öffnen wir unsere Tür, man kann durch die Ausstellung flanieren und unsere Berater sind vor Ort. Jeder Gast erhält ein Geschenk. Dabei handelt es sich um ein selbstgemachtes Schneidbrett mit einem Gewürz, welches unsere Nachbarn von Roh und Nobel nach unseren Wünschen für uns kreierte haben. Interview: CK

Wir machen deine Küche zu deinem Lieblingsort.

stucki-müller.ch

Mein Lieblingsort

STUCKI

Einweihung Dorfplatz Rüfenacht

Ein Fest fürs Dorf

Am 11. September weihet Rüfenacht den neuen Dorfplatz beim Zentrum Sonne ein. Unter der Federführung der Dorfgemeinschaft Rüfenacht ist ein buntes Festprogramm mit Marktständen und vielen Aktivitäten für Jung und Alt entstanden.

Als am 6. Februar 2012 der Traditionsgasthof «Zur Sonne» vollständig niederbrannte, entstand im Zentrum von Rüfenacht eine klaffende Wunde. Die Sonne wurde früher gerne für Feiern genutzt. Gemäss Otto Gurtner und Simone Luginbühl von der Dorfgemeinschaft Rüfenacht (DGR) verlegte man die Feste anschliessend auf den Robi-Spielplatz oder ins Kirchengemeindehaus. Beides sind aber keine zentralen Standorte. Bei der DGR ist man deshalb froh, dass es wieder einen Platz im Zentrum gibt, der als Treffpunkt genutzt werden kann. «Wir hoffen sehr, dass der Platz belebt wird, und sind offen zu unterstützen, wenn Ideen an uns herangetragen werden», sind sich Gurtner und Luginbühl einig. Die beiden haben bereits festgestellt, dass sich Kinder und Jugendliche gerne auf dem neuen Areal aufhalten. Die fix installierten Fitnessgeräte, der Tischtennistisch sowie die aufgemalten Linien, denen man mit dem Trottirott nachfahren kann, werden rege genutzt. «Bisher habe ich niemanden beim Schach- oder Mühlespiel gesehen», stellt Otto Gurtner fest. Die Spielfelder dafür sind auf dem Asphalt aufgemalt und die Figuren stehen in einer Box zur Verfügung. «Bestimmt braucht es nur jemanden, der damit beginnt. Dann wollen auf einmal alle spielen», ist Simone Luginbühl überzeugt. Das Lieblingselement der beiden ist aber der Brunnen, der mit einer kleinen Wasserstrasse zum Spielen anregt und bei hohen Temperaturen eine wohlthuende Erfrischung bietet.

Die besondere Attraktion

Die DGR gibt es seit 1957. Sie zählt über 500 Mitglieder und organisiert regelmässig Anlässe fürs Dorf. Es erstaunt deshalb nicht, dass der Worber Gemeinderat die DGR gebeten hat, sich um das Einweihungsfest für den neuen Dorfplatz zu kümmern. Die erfahrenen Vereinsmitglieder haben in der Folge ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. An

verschiedenen Ständen werden Aktivitäten für den Nachwuchs geboten. So beispielsweise bei der Jugendarbeit oder bei der Spielgruppe Näscht, die sogar als Kinderhort fungiert und mit den Kindern basteln will. Der christliche Verein Träff-Point organisiert eine Hüpfburg. Auch der Stand von Coop zielt auf die Kleinen: Kinder können einen Malbogen ausmalen und erhalten bei Abgabe im Coop eine kleine Überraschung. Am Stand der Bäckerei Reinhard gibt es frische Quarkinis. Alexander Reinhard, Inhaber Bäckerei Reinhard, freut sich auf das Fest und ist zufrieden mit dem Start in Rüfenacht: «Unser Angebot findet im Dorf einen guten Anklang. Besonders am Wochenende zählen wir jeweils viel Kundschaft.» Für Action vor Ort sorgt die Feuerwehr-Demonstration der Handdruckspritzen Rüfenacht und Wysesachen. Der Feuerwehrverein Worb lädt derweil zu Oldtimerfahrten mit dem alten Feuerwehrauto. Mit einem verschmitzten Lachen erzählen Luginbühl und Gurtner von einer besonderen Attraktion: die «Kiste». Das ist ein Holzkäfig, der als Gefängnis dient und von einem Sheriff bewacht wird. Die Besuchenden können gegen eine kleine Gebühr einen Haftbefehl auf jemanden ausstellen, der dann vom Sheriff verhaftet wird und während 15 Minuten in die «Kiste» muss. Immerhin wartet dort ein kühlendes Getränk auf den Insassen. «Wir hatten die «Kiste» zuletzt am Dorrfest 2017 in Betrieb, zuvor viele Jahre nicht. Es war ein Heidenspass und fand grossen Anklang», erzählt Simone Luginbühl lachend. Die musikalische Unterhaltung gestalten eine Örgelgruppe, DJ Black und abends der Farmer Bady. Der offizielle Eröffnungsakt findet um 11.30 Uhr statt und wird bestritten von Niklaus Gfeller, Gemeindepräsident, Otto Gurtner, Präsident DGR, und Beat Zaugg, Inhaber und Geschäftsführer Ramseier und Stucki Architekten AG.

Ein gelungenes Projekt

Auf die Frage, was der Dorfplatz für ihn als Gemeindepräsidenten und Rüfenachter für eine Bedeutung hat, holt Niklaus Gfeller etwas aus: «Ich habe extra die alten Karten der Ortsplanung hervorgeholt und bei der Analyse festgestellt, dass Rüfenacht nicht als Dorf gebaut worden ist. Es entstanden immer einzelne Häuser oder Häusergruppen. Der neue Platz ist nun ein erster Schritt zu einem echten Dorfkern.» Er hoffe, dass das Einweihungsfest den Auftakt bilde und daraus etwas entstehe. Durch das Mitwirkungsverfahren seien die Anliegen der Bevölkerung aufgenommen worden. So sei beispielsweise die Platzierung eines Brunnens ein grosser Wunsch gewesen. Der Gemeindepräsident ist zuversichtlich, dass der Platz gut ausgerüstet ist, und weist darauf hin, dass bei der Nutzung ein Miteinander erforderlich ist: «Wo Leben ist, entsteht auch Lärm». Im Vergleich zum Worber Bärenplatz ist die Nutzung in Rüfenacht klar geregelt und hängt nicht vom Wohlwollen der Anwohnenden der Überbauung ab. Fünfmal pro Jahr darf auf dem Platz «open end» gefeiert werden. Beat Zaugg, Inhaber der Ramseier und Stucki Architekten AG, ist ebenfalls zufrieden mit dem Endergebnis im Zentrum Sonne. «Es freut mich, dass wir hier etwas für die ganze Dorfbevölkerung und nicht nur für unsere Anwohnenden bauen konnten. Ich bin froh, wie sich alles so schnell und gut eingespult hat. Der Dorfplatz lebt, Coop und Reinhard erfreuen sich grosser Beliebtheit, die Rückmeldungen der Anwohnenden sind durchwegs positiv. Für uns ist es der grösste Lohn zu sehen, wie belebt das Zentrum ist», so Zaugg. Auf die kritische Frage zur augenfällig grossen Asphaltfläche erwidert er: «Die gewählte Oberfläche entstand aus der Mitwirkung und ist ideal zum Bespielen des Platzes, beispielsweise mit einem Markt. Zudem braucht das nun etwas Geduld. In einem Jahr sind die



Simone Luginbühl und Otto Gurtner von der Dorfgemeinschaft Rüfenacht. Bild: CK

Bäume schon grösser und der Belag heller, dann wirkt das sogleich anders.» Das auffälligste Merkmal auf dem Platz ist ein Kunstwerk: ein roter Kopf eines befreundeten Künstlers, den Zaugg während des Lockdowns kennenlernte. «Mich fasziniert der Gedanke, durch den Kopf zu gehen oder in den Kopf hineinzublicken. Die Installation soll zum Denken anregen», erläutert Zaugg. Für ihn sei klar gewesen, dass Kunst auf den Platz gehöre, und er habe lange

überlegt, was es sein soll. Nun habe er ein Objekt gefunden, das generationenübergreifend funktionieren kann. Der rote Kopf ist Kunst für alle Alterssegmente.» Am 11. September wird das Kunstwerk sicherlich Teil der Diskussionen sein. Fürs grosse Fest ist soweit alles bereit. Die Verantwortlichen hoffen nun einzig noch auf schönes Wetter! CK



Der rote Kopf soll zum Denken und Diskutieren anregen. Bild: S. Mathys

Einweihung
Dorfplatz
«RÜFENACHT läbt!»

11. SEPTEMBER 2021
ZENTRUM SONNE RÜFENACHT

9 – 17 Uhr Markt • Gumpischloss • Handdruckspritzen
Eröffnungstage Stucki Küchen AG

ab 11 Uhr Örgelstimmung

11.30 Uhr OFFIZIELLER ERÖFFNUNGSAKT

13 – 18 Uhr DJ Black

18 – 24 Uhr Farmer Bady
Tanz und Unterhaltungsmusik

«mit mache!»
Wettbewerb mit super Preisen!

es wirken mit...

Dorfgemeinschaft Rüfenacht / DGR, Gumpischloss, Worb, Stucki, Coop, Reinhard, Treff-Point

216285

Viel Freude im Zentrum Sonne Rüfenacht

Wir wünschen allen Bewohnern, Verweilenden und Einkaufenden, allen kleinen, grossen, jungen und älteren Besuchern viel Freude und bereichernde Begegnungen im neuen Mikrokosmos.

ramseier + stucki architekten ag
Thunstrasse 57, 3074 Muri b. Bern
www.r-st.ch

216474



Rüfenacht läbt u gniesst

Einweihung Dorfplatz.
Kommen Sie am 11. September bei uns vorbei.
Wir backen draussen für Sie Quarkini und bieten Genussvolles am Märktstand.

Wir freuen uns auf Sie!

Reinhard

www.reinhard.swiss

216471



NATÜRLICH GUT

Unser originales, naturtrübes Zwickelbier – wie frisch gezapft auf unserer legendären Rampe in Worb. Zwickelbier hell | Alkohol 5.2 % Vol. www.eggerbier.ch



BRAU-LÄDELI

Gerne bedienen wir Dich in unserem Brau-Lädli mit erweitertem Sortiment. Öffnungszeiten: Montag–Freitag: 10.00–12.00h und 14.00–18.30h sowie Samstag: 10.00–13.00h

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge



Bestattungsdienst GRÜNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 839 19 72
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.gruender-bestattungen.ch

Seriös und vertrauenswürdig treten wir die Nachfolge von Grossenbacher Bestattungen an.



ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

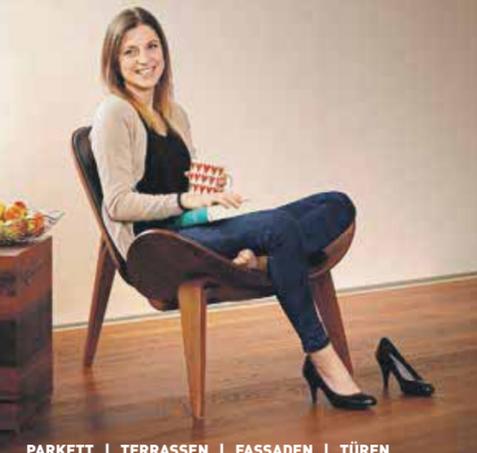
Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.
Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.
Einbaumöglichkeiten Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.
Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.
Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet
Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

eco 1 eco-bau
für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE® FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

GUT INFORMIERT MIT DER WORBER POST GUT BERATEN IN UNSERER AUSSTELLUNG



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Worb und lassen Sie sich von unserem umfangreichen Sortiment inspirieren und überzeugen.

Öffnungszeiten

Montag:	08.00 - 11.30 13.30 - 17.00
Dienstag:	08.00 - 11.30 13.30 - 17.00
Mittwoch:	08.00 - 11.30 13.30 - 17.00
Donnerstag:	08.00 - 11.30 13.30 - 17.00
Freitag:	08.00 - 11.30 13.30 - 16.00
Samstag:	08.00 - 13.00

OLWO AG
olwo.ch

PARKETT | TERRASSEN | FASSADEN | TÜREN



Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkkästen
Bodenbeläge

Worber Post.

ONLINE UNTER:
> aeschbacher.ch > Verlag > Worber Post > Worber Post-Archiv



Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch



Schlossstalden 2
3076 Worb
Telefon 031 839 23 77
www.gloorworb.ch

robag Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

Das Elektrofachgeschäft in Ihrer Nähe

- › Elektroinstallationen
- › Telekommunikation
- › Service



BURKHARD ELEKTRO AG
Hauptstrasse 3, 3076 Worb
Worbstrasse 14, 3067 Boll
Telefon 031 839 82 82, www.burkhardelektro.ch

RAYMANN Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch



- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Badumbauten

Ihr Spezialist für XXL-Formate bis 160 × 320 cm

Fivian Plattenbeläge · 3076 Worb · www.fivian.info



Finde den Fehler! probst

markieren, Foto machen und an 079 334 56 23 senden

Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

GOLD- UND SILBERANKAUF

Tragen auch Sie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz bei und räumen Sie. Es lohnt sich auf alle Fälle.

Dienstag, 31. August
Gasthof Löwen Worb 10–18 Uhr
Vis-à-vis Post

Natürlich mit Corona-Schutzwand

Goldvreneli werden zum selben Preis wie dem Tageskurs der NZZ angekauft!
Besti Prisä + Positiv!

Sentimentale Altlasten, Eheringe, Ketten, Brillantschmuck, Anstecknadeln, Perlenketten, Medaillen, Gold- & Silbermünzen, Mark, Schilling, Vreneli, Uhren aller Art, Pendulen, Taschenuhren (auch defekte), Modeschmuck usw. Alle Silberbestecke, z.B. JEZLER, WMF, usw. Alles in Silber/versilbert (Schmuck, Silberbarren, Medaillen usw.) Zinn, Kupfer, Bronze, Statuen, Eisenbahnen, Blech-Spielzeug, Instrumente, ungestempelte CH-Briefmarken, alles Kurioses!

Franz Ritter – Bijoutier/Juwelier – Postfach 145 – 4436 Oberdorf/BL
Für weitere Fragen, oder auch Fotos an: info@besteckeritter.ch

Kaufe Autos fast alle Marken

Bar bezahlt und sofort abgeholt.
Mobile 079 322 20 53



komplementär*

* Zu Komplementärmedizin oder weiteren Spezialitäten fragen Sie uns oder lesen Sie auf stern-apotheke-worb.ch

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54



Überall für alle
SPITEX
oberes Worblental

Pflege, Hauswirtschaft
Fusspflege, Mahlzeitendienst

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92

Neuer Blumenladen Blüten-Bijou in Worb

«Dem Lädelerben entgegenhalten»

Theres Läderach eröffnet am 18. September 2021 ihr Blüten-Bijou an der Worber Bahnhofstrasse. Den Standort kennt sie als langjährige Mitarbeiterin im Blumen Paradies bestens und verwirklicht sich ihren Traum vom eigenen Geschäft.



Mit einem Plakat weist Theres Läderach auf die Neueröffnung hin, während im Hintergrund die Umbauarbeiten im Gang sind. Bild: CK

Seit dem 11. August laufen an der Bahnhofstrasse 26 die Umbauarbeiten, die Theres Läderach mit einem Kollegen und der Unterstützung von Familien und Freunden selbst ausführt. Die Fassade erhält einen neuen Anstrich, im Innern wird ein neuer Boden verlegt und die Wände gestrichen. Bei der Einrichtung setzt die neue Geschäftsführerin auf Erbstücke, die sie mit neuem Mobiliar verbinden will. Sie hat viele alte Schätze, die bald in den Blumenladen einziehen werden. Zusammen mit dem neuen Namen macht die junge Floristin klar, dass sie nicht einfach nur die Nachfolge des Blumen Paradies antreten will, sondern hier ein neues Geschäft entsteht.

Am 18. September eröffnet das Blüten-Bijou mit einem kleinen Apéro und einem Willkommensgeschenk. «Ich würde mich sehr freuen, wenn die Worberinnen und Worber den neu gestalteten Laden begutachten kommen», erklärt Theres Läderach. Sie hat einige Neuerungen geplant,

mit der sie ihrer Kundschaft einen optimalen Service bieten will. Neben einem Onlineshop steht neu vor dem Laden ein Selbstbedienungshüsli, so dass auch ausserhalb der Öffnungszeiten jederzeit ein Blumen- und Geschenkangebot besteht. Das handwerkliche Zusammenstellen und Gestalten erstreckt sich von Schnittblumen, Pflanzen, Accessoires, Hochzeits-, und Trauerfloristik bis zur floralen Ausschmückung verschiedener Feierlichkeiten. Blumen-Abonnemente, Fleurop, Hauslieferservice und das Selbstbedienungshüsli ergänzen das Angebot.

Mit Anna-Lena Reist wird eine ehemalige Arbeitskollegin im neuen Geschäft mitarbeiten. Für Theres Läderach ist klar, dass sie Lernende ausbilden will. «Ich war damals auch froh, dass ich eine Lehrstelle gefunden habe. Deshalb ist es mir wichtig, einen Ausbildungsplatz anzubieten», erklärt sie ihre Motivation. Ihr Herz schlägt für Worb, was folgende Aussage belegt: «Mir ist es wichtig, dass

Worb einen Blumenladen hat, der täglich offen ist. Damit will ich dem Lädelerben entgegenhalten.» Die aufgestellte junge Frau freut sich auf die grosse Herausforderung, hat aber auch einen gewissen Respekt, alles unter einen Hut zu bringen, damit das Geschäft florieren kann. «Zum Glück kann ich auf die grossartige Unterstützung meiner Familie und vieler Freunde zählen. Ohne sie ginge das alles nicht.»

Theres Läderach ist in Worb aufgewachsen und hat ihre Lehre von 2008 bis 2011 im Blumen Paradies absolviert. Sie sammelte Erfahrungen im Bellevue Palace in Bern sowie im Bundeshaus, bevor sie 2014 mit einer Teilzeitanstellung als Floristin nach Worb zurückkehrte. Zusätzlich hatte sie einen vielseitigen Job auf einem Landwirtschaftsbetrieb im Welschland. Später folgte ein Bürojob mit Aussendienst. Bereits seit einem Jahr betreibt sie ihr eigenes Atelier für Hochzeits- und Trauerfloristik und ist für die Blumenabteilung in Tschirren's Hofladen in Enggstein verantwortlich. Vor zwei Jahren ist sie nach Enggstein gezogen. Als es um die Nachfolge des Blumen Paradies ging, war für Theres Läderach sofort klar, dass sie ihren Traum vom eigenen Geschäft verwirklichen will. CK

Blüten-Bijou GmbH
Bahnhofstrasse 26
3076 Worb
031 839 17 14
www.blueten-bijou.ch
Facebook: @Blüten-Bijou
Instagram: @blueten_bijou
Öffnungszeiten:
MO-FR 9-12 und 13.30-18 Uhr
SA 9-14 Uhr

Neue Auto Worboden

Unklare Zukunft nach Brand

Nachdem am Mittwoch, 4. August in der Autowerkstatt der Neuen Auto Worboden an der Bollstrasse in Worb ein Brand ausgebrochen war, welcher am Gebäude grossen Schaden anrichtete, ist die Zukunft der Garage unklar. Die Garagenbesitzerin, die rutsch.swiss AG, ist seit der Eröffnung im Frühjahr 2014 Mieterin der Werkstatt. Sie kann daher nicht entscheiden, wie es mit der Liegenschaft weitergehen soll.

Klar ist in der Zwischenzeit die Brandursache. Ein paar Tropfen Benzin gerieten bei einer statischen Entladung in Brand und die Flammen griffen innert Sekunden auf ein Fahrzeug über, welches auf dem Lift in Bearbeitung war. Augenblicke später stand die ganze Werkstatt in Flammen. Die Entladung entstand, obwohl der Arbeiter vorschriftsgemäss ausgerüstet war und SUVA-Schuhe trug.

Die Kunden der Neuen Auto Worboden, welche die Marken Ssang-Young und Citroen vertritt, werden nun in der Touring Garage Rutsch

am Schermenweg in Ostermündigen bedient. Dieser Betrieb gehört, wie auch die Carrosserie Kyburz an der Güterstrasse in Bern, der rutsch.swiss AG. Auch die vier Mitarbeiter und die zwei Lernenden haben ihre Arbeitsplätze vorübergehend in Ostermündigen. Da sich zurzeit einige Mitarbeitende in den Ferien befinden, sind dort genügend Arbeitsplätze vorhanden. «Nach den Ferien wird es dann aber eng und wir suchen intensiv nach Lösungen», so Patric Wenger, Geschäftsführer der Neuen Auto Worboden. Er hofft, dass die Firmengeschichte in Worb eine Fortsetzung erfahren wird. WM



Brand in der Neuen Auto Worboden: Die schwarze Rauchwolke war weithin sichtbar. Bild: M. Marthaler

WÄRCHEN Z WORB



Die Geschäftsleitung der Biomilk AG: Martin Thomi und Adrian Liechti. Bild: S. Mathys

Biomilk AG

Branche: regionale und biologische Milchprodukte

Angebot – wichtigste(s) Produkt/Dienstleistung:
Worber Milch und Jogurt. Nach Demeter-Richtlinien hergestellte Frischproduktpalette

Anzahl Arbeitsplätze: 18

Geschäftsleitung:
Martin Thomi
Adrian Liechti

Gründungsjahr: 1989

Wieso Firmensitz in Worb:
Durch die Integration der «Chäsi Worb» lag dieser Standort auf der Hand. Wir bereuen es nicht, für uns ist dies nach wie vor der ideale Standort.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Dass die gute und wohlwollende Zusammenarbeit weitergeführt wird.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Weiterhin in Worb. Wir streben klar ein weiteres, nachhaltiges Wachstum an, dies auch mit Hilfe eines massiv grösseren Sortiments. So wird zukünftig an unserem Standort wieder Käse hergestellt. Wir wollen für unser Wort einstehen, alle hier angelieferte Milch in Worb zu verarbeiten und so auch wertvolle Arbeitsplätze zu schaffen.

Biomilk AG
Neufeldstrasse 3
3076 Worb
www.biomilk.ch

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

214312

BKW AEK

Neues zum Wärmeverbund Worb
Unterbruch der Bauarbeiten in der Schulhausstrasse

Die Arbeiten für den Fernwärme-Leitungsbau ab Kreuzung Bühliweg bis Kreuzung Paradiesstrasse dauern voraussichtlich bis Herbst 2021.

Aufgrund von aktuellen Lieferverzögerungen für das Baumaterial werden die Bauarbeiten ab Mitte August bis voraussichtlich Ende September 2021 eingestellt. Sollte die Materiallieferung früher erfolgen, werden die Arbeiten umgehend wieder aufgenommen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website www.bac.ch.
Bei Fragen erreichen Sie uns von Montag bis Freitag unter Telefon 058 477 56 56.

BKW AEK Contracting AG
Westbahnhofstrasse 3
4502 Solothurn

216443

AESCHBACHER

WIR ENTWICKELN DRUCK...
inspirierend und individuell

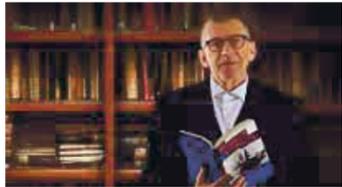
AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | druckerei@aeschbacher.ch | www.aeschbacher.ch

214216

chinoworb

Zwei Lesungen von Jean-Paul Lutz

Im chinoworb findet am **Mittwoch, 22. September** und **Donnerstag, 23. September** um je 19 Uhr eine Lesung des in Rüfenacht aufgewachsenen Jean-Paul Lutz statt. Er liest aus seinem Erstlingswerk «Die falbfarbene Löwin».



Jean-Paul Lutz Bild: zvg

Jean-Paul Lutz ist Theologe, Mediator und Autor des Romans «Die falbfarbene Löwin». 1960 zog er mit seiner Mutter und fünf Geschwistern in die Gemeinde Worb nach Rüfenacht. Er fand guten Anschluss in seiner Schulklasse und war bei den Pfadfindern, dann bei den Rovern. Gemeinsam gründeten sie eine Jazzband und traten oft an Anlässen auf. Als 14-Jähriger spielte er damals Tenor-Banjo und Klavier, und er liebte noch heute Blues, Jazz und World-Musik. Er absolvierte das Evangelische Lehrerseminar in Bern und studierte in Bern und Zürich Theologie, amte als Pfarrer im stadtnahen Zürcher Industriequartier und pflegte eine enge Zusammenarbeit mit Pfarrer Ernst Sieber in der Drogen- und Obdachlosenarbeit am Zürcher Platzspitz und im Letten. Für den später aus den Pfadfindern entstandenen «Montagsclub Worb» musste er sich nicht bewerben. Es gehört jeder dazu, denn der Montagsclub ist weder ein Club noch ein Verein mit Statuten und Jahresbeiträgen, sondern eine Vereinigung von Männern, die vieles miteinander erlebt haben und sich seit Jahrzehnten kennen. Weltanschauliche Bekenntnisse stehen nicht im Zentrum. Das will

nicht heissen, dass sich die «Montagsclubler» in allem einig sind, aber letztlich vertreten sie ähnliche Werte und grenzen sich von nicht hinterfragbaren Dogmen oder «ewigen Wahrheiten» ab. Es sind gestandene Männer: Handwerker, Planer, Architekten, Unternehmer, Lehrer, Theologen und solche, die auf Grund ihrer beruflichen Kompetenz und Lebenserfahrung etwas zu sagen haben. Darum gab es in den gemeinsamen Jahren und Jahrzehnten immer wieder Projekte oder Aktionen, in denen sie sich als Freiwillige für eine gute Sache engagierten. Nun ist halt noch ein Buchautor dabei, der nicht «Sieben Jahre im Tibet» (wie im bekannten Film) nach Erleuchtung suchte, sondern nach einer schweren Erkrankung einen Roman, ein Opus Magnum (ein grosses Werk) schrieb, vielleicht auch eine Art Lebensbeichte, in welcher es um Religion, Macht, Männer- und Frauenrollen, Gewalt und Gerechtigkeit geht. Im Buch schildert Jean die Suche nach seinem verlorenen weiblichen Selbst. Er reist mit seinem afrikanischen Begleiter in den Osten des Sahel-Staates Mali zur «Falaise de Bandiagara». Dort wohnt das alte Volk der Dogon. Jahre zuvor hatte er einen Altraum, von dem er annahm, er hätte dort stattgefunden. In diesem Traum begegnete er einer Löwin, einer Sphinx. Er suchte einen Psychiater auf, der ihm riet, sich mit diesem Wesen anzufreunden. Doch Jean vergass sie wieder. Nach einer schweren Erkrankung spürte er, dass ihm etwas fehlte, mit dem er fest ver-

bunden gewesen war. Das schmerzte ihn sehr. Da kam ihm die Löwin wieder in den Sinn und er begann nach ihr zu suchen. Schon als Kind war er ein kritischer und suchender Geist. Die Fragen nach Gott und die Gründe für seine Herkunft, sein Werden und seine Existenz als Mann trieben ihn umher. Doch von Dogmen und sogenannten «ewigen Wahrheiten» hielt er wenig. Er erkannte: Der Himmel ist offen. Dort ist weder ein Gott noch eine «Göttliche Ordnung» auszumachen, die das Geschick der Menschen bestimmen. Denn gerade diese «Ordnung» bestand für ihn vor allem aus den Vorstellungen und Machtansprüchen des männlichen Menschen, die seit etwa drei- bis viertausend Jahren über das Leben des weiblichen Geschlechts und ihrer Geschlechterrolle – auch ihrer Sprache –, aber auch über Tiere und die Natur bestimmen. In den meist

patrizentrischen Religionen hatte sich dieses Denken durchgesetzt – fast immer mit schrecklichen Folgen für das weibliche Geschlecht –, doch jetzt beginnt es allmählich zu zerbröckeln. Jean wurde sich bewusst, dass er als Mann einen weiblichen Teil in sich trägt. Darum wollte er den verlorenen Teil seines Selbst wiederfinden. Nur so konnte er sich mit dem umfassenden göttlichen Ganzen versöhnen und heil werden. J.-P. LUTZ / TS

LUEGE Z WORB

Nach der Sommerpause im chinoworb

Das chinoworb erwacht mit einem bunten Knall aus der Sommerpause! Das lang erwartete Schweizer Kostümdrama «Monte Verità» erzählt die Geschichte der jungen Mutter Hanna und ihrem Drang nach Selbstverwirklichung und Freiheit. In «Deux» haben Nina und Madeleine ein langjähriges Geheimnis, verpackt in einem überraschend spannenden Film. «French Exit» markiert das Leinwand Comeback von Michelle Pfeiffer. Die Schweizer Frauenrechtlerin, Chemikerin und Pazifistin Gertrud Woker wird aus der Vergessenheit geholt (anschliessendes Filmgespräch mit Regisseur Fabian Chiquet am 24. September). Eines meiner persönlichen Highlights vom letzten Jahr ist nun auch endlich in den Kinos: Der neue Film des mexikanischen Regisseurs Michel Franco «Nuevo Orden». Am 5. September ist Allianz Tag des Kinos: Jedes Ticket kostet nur 5 Franken. Das chinoworb freut sich über euren Besuch!



KATJA MORAND

LÄSE Z WORB



Yusuf Yesilöz
Nelkenblatt
Limmat Verlag,
2021, 156 S.
978-3-03926-012-6

Nach einer Herzoperation kehrt Elsa Gubler in ihr Zuhause zurück. Da sie unter gar keinen Umständen in ein Heim will, findet ihre Tochter Luzia eine bestens qualifizierte Betreuerin für sie. Pia stammt aus einem 4000 km entfernten Land, von wo sie aus politischen Gründen fliehen musste. Luzia weiss ganz genau, was für ihre Mutter gut ist, nämlich nahrhafte Mahlzeiten und täglich an die frische Luft. Von Pia erwartet sie, dass diese sich bei ihrer Mutter durchsetzt, was dieser nicht wie gewünscht gelingt. Elsa dagegen will, dass Pia Luzias Anweisungen zum Essen ignoriere, obwohl diese ihre Chefkin sei. Sie interessiert sich sehr für Pias Werdegang und Schicksal. Im Zwiegespräch nähern sich die beiden Frauen an. Dabei erhalten wir Einblicke in Elsas Leben, aber auch in Pias fernes Herkunftsland.

Die hier erzählte Geschichte mag alltäglich sein. Sie dient dem Autor als Rahmen, um Geschichten zu erzählen, alle in ihrer eigenen Sprache. Da ist die Dame Elsa, die gerne beide sich sorgenden Frauen mit abgeklärtem Humor auf den nahenden Tod hinweist – und schockiert, oder die eigenwillige Karrierefrau Luzia, die das, aus ihrer Sicht, Beste für die Mutter tun will. Für Pia und ihre Erzählungen aus der verlorenen Heimat und unerschlossenen Familie findet Yesilöz Worte und zeichnet Bilder, die der Situation entsprechen oder an orientalische Märchen erinnern. Jedes Kapitel, ob heiter oder traurig, regt zum Nachdenken an.



REGULA BENER

Dr. Paolo Colombani

Das innere Feuer in uns

Der in Worb ansässige Ernährungswissenschaftler Dr. Paolo Colombani hat nach seinem Bestseller «Fette Irrtümer», das 2010 erschienen ist, ein neues Buch mit dem Titel «deFlameYou! – Löschen Sie Ihren inneren Schmelbrand» verfasst.

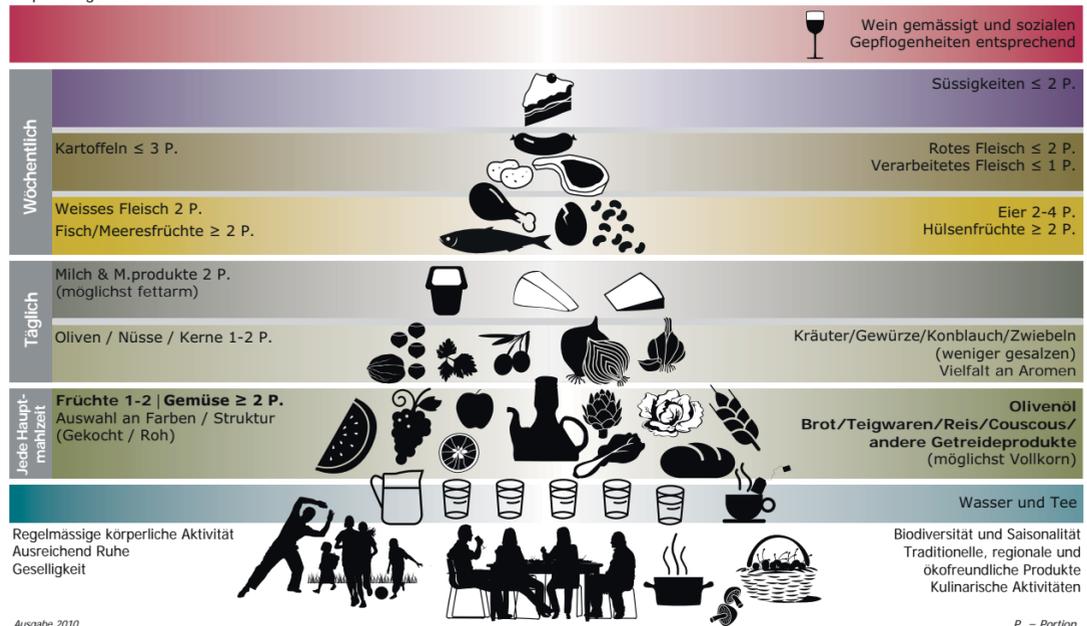
Paolo Colombani befasste sich beinahe zwanzig Jahre an der ETH Zürich in seiner Forschungstätigkeit als Wissenschaftler und Dozent mit den Zusammenhängen zwischen Ernährung, körperlichen Aktivitäten und Gesundheit. Er war an verschiedenen nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligt und wirkte jahrelang bei der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten mit und ist wissenschaftlicher Berater für Industrie- und Verbände im Gesundheits-, Ernährungs- und Lebensmittelbereich. Er wohnt seit sechs Jahren in Worb und bietet auch einen Support in Ernährungsfragen für Erwachsene an.

Das Buch «deFlameYou!» befasst sich mit der niederschweligen chronischen Entzündung, der sogenannten stillen Entzündung, die gemäss einem Artikel in der renommierten Fachzeitschrift «Nature Medicine» weltweit direkt verantwortlich ist für mehr als fünfzig Prozent aller Todesfälle. Dieser Schmelbrand im Innern unseres Körpers kann zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall führen, aber auch zu vielen anderen Krankheiten wie Diabetes, Krebs, Alzheimer und Parkinson. Paolo Colombanis Beurteilungen basieren auf mehrjähriger Forschungsarbeit. Täglich durchleuchtet er in

wissenschaftlichen Datenbanken hunderte von Berichten zum Fachgebiet und filtert die wesentlichsten Argumente heraus. Das bedeutet einen täglichen Zeitaufwand von mindestens zwei Stunden.

Das Buch «deFlameYou! – Löschen Sie Ihren inneren Schmelbrand» richtet sich an gesundheitsaffine Personen ab fünfunddreissig Jahren gleichermaßen wie an Fachleute und ist als E-Book unter colombani.ch/deflameyou erhältlich.

Pyramide zur mediterranen Diät: Ein aktueller Lifestyle



Pyramide zur mediterranen Diät.

Bild: zvg

FRAGEN AN DR. PAOLO COLOMBANI



Durch Ihre fünfjährigen Nachforschungsarbeiten können Sie belegen, dass praktisch jeder zweite Erwachsene eine stille Entzündung in sich trägt. Was sind die Auslöser? Das sind verschiedene Faktoren: An vorderster Stelle stehen «unbewegtes» Fettgewebe, also die Kombination von Fettgewebe und geringer körperlicher Aktivität, sowie aus dem Lot geratene Immunzellen des Darms. Hinzu kommen Stress, Schlafstörungen, Rauchen und Umweltfaktoren wie Luftverschmutzung oder Umweltgifte. Die Forschung entdeckt aber immer noch neue Ursachen.

Wie kann die stille Entzündung nachgewiesen werden? Mit einem Bluttest für das sogenannte hochsensitive C-reaktive Protein (hsCRP) lässt sich das leicht und kostengünstig nachweisen und sollte von allen Ärztinnen und Ärzten in jeder Routineuntersuchung durchgeführt werden. Leider sind aber die in der Wissenschaft validierten Erkenntnisse über die Bedeutung der stillen Entzündung noch lange nicht überall in der Praxis angekommen.

Welche Massnahmen sollten eine Ärztin oder ein Arzt ergreifen, wenn eine stille Entzündung festgestellt wurde, der Patient aber kerngesund scheint? Die stille Entzündung ist eine Art von Frühwarnsystem. Spätestens wenn sie wiederholt ermittelt wird, sollte man sich auf die Suche nach der Ursache begeben. Auch wenn sie nicht direkt spürbar ist und es lange dau-

ern kann, bis sie zu einer Krankheit führt, so hat sie einen Auslöser. Die stille Entzündung kann vereinfacht als Gradmesser für die Fitness des Immunsystems betrachtet werden. Je länger und ausgeprägter sie vorhanden ist, umso weniger fit ist das Immunsystem. Die stille Entzündung wird deswegen zurzeit auch als eine der Ursachen für die schweren Covid-19 Erkrankungen diskutiert. Aber zurück zur Frage: Liegt eine stille Entzündung vor, sollten eine Ärztin oder ein Arzt Abklärungen zum Lebensstil treffen, insbesondere zum unbewegten Fett und zur einwandfreien Funktion des Darms.

Gibt es auch Medikamente zur Kontrolle der stillen Entzündung? Die Pharmaindustrie hat die Bedeutung der stillen Entzündung bereits erkannt und investiert Milliardenbeträge, aber ihre Arbeit war bislang noch nicht erfolgreich. Man muss daher auf den Lebensstil fokussieren, und die effektivsten Massnahmen zur Reduktion und zur Kontrolle der stillen Entzündung sind die mediterrane Diät und regelmässige körperliche Aktivitäten. Eine Ärztin oder ein Arzt mit allgemeiner Ausbildung ist aber in der Regel nicht ausreichend in Ernährung oder Trainingsmethoden geschult und sollte daher an entsprechende Fachpersonen weiterleiten.

Wieso die mediterrane Diät? Weil sie mit Abstand die bestuntersuchte Ernährungsweise der Welt ist und auch nachweislich eine stille Entzündung senken kann. Die mediterrane Diät beruht auf den Essgewohnheiten aus dem Mittelmeerraum, die zur Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg vorherrschten und deren Grundlage ausschliesslich Lebensmittel aus Regionen waren, in denen auch Olivenbäume wachsen. In «deFlameYou!» ist die mediterrane Diät zusammen mit den anderen Massnahmen zur Kontrolle der stillen Entzündung ausführlich beschrieben. TS

«I ma mi bsinne»: Zeitzeuginnen erinnern sich

Der Artikel zum Armeestab 1940/41 in Worb und der Aufruf an die Zeitzeugen, sich zu melden, lösten einiges Echo aus. Zwei Zeitzeuginnen berichten von jener gefährvollen Zeit und eine wieder entdeckte Inschrift erinnert daran, dass Worb in jenen beiden Jahren ein «Hotspot» der Schweizer Geschichte war.



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

In der letzten Dezembernummer der Worber Post berichtete ich von der Weihnachtsfeier 1940 des Armeestabs, die angeblich in Worb stattfand. Auf einer der abgedruckten Fotos waren Mädchen als Engel und eine Art «Schmutzli» zu sehen. Fand diese Feier überhaupt in Worb statt? Waren es Worber Kinder? Ein Aufruf zur Identifizierung der Kinderschar erbrachte kein Ergebnis. In der Juninummer 2021 wurde über die Anwesenheit des Armeestabs in Worb berichtet. Der Aufruf an Zeitzeugen, sich zu melden, war dieses Mal erfolgreich. Zwei Zeitzeuginnen, beide nicht mehr in Worb wohnhaft, wurden durch Worber-Post-Leserinnen ermuntert, von ihren Erinnerungen zu berichten.

Ich konnte die beiden Zeitzeuginnen Hanni Stettler-Wyss am 2. Juli 2021 und Bluette Lauener-Kilchenmann am 14. Juli 2021 interviewen. Dabei fielen mir drei Dinge auf: Erstens legten beide Frauen eine phänomenale Gedächtnisleistung an den Tag. Nach 80 (!) Jahren erinnerten sie sich noch verblüffend genau an zahlreiche Details aus ihrer Kindheit. Und zweitens berichteten beide von Begegnungen mit dem General, die sich



Christian Wyss wird am 30. Juni 1940 zur Taufe getragen. Die im Heimet der Familie Wyss einquartierten Wachtsoldaten stehen Spalier.

Bild: Familienalbum Hanni Stettler-Wyss

besonders ins Gedächtnis einprägten, und drittens wussten beide – damals noch Mädchen –, dass es sich beim Militär im Dorf nicht um irgendwelche Truppen, sondern um den Armeestab handelte.

Hanni Stettler-Wyss: Tür an Tür mit der Armeeführung Neugierig und wachen Auges sitzt die Worberin Hanni Stettler-Wyss in ihrem Zimmer im Altersheim im Seewinkel in Gwatt. Mit Jahrgang 1927 war sie 13-jährig, als der Armeestab Anfang Juni 1940 in Worb einzog. Als Zeitzeugin ist sie besonders interessant, da sie gleich neben der Haushaltungsschule aufwuchs. Dort war bis Ende März 1941 die zentrale Sektion «Operationen» einquartiert, ein Nervenzentrum der militärischen Führung. Diese plante den Einsatz der Schweizer Armee. Hier kreuzte im Juni und Anfang Juli fast täglich General Guisan auf, um die schwierige militärische und politische Lage der Schweiz nach der Kapitulation Frankreich am 25. Juni 1940 zu besprechen. Und hier entstand der Plan, einen Teil der Armee in die Alpen, ins Reduit, zurückzuziehen, und diesen folgenschweren Entschluss dem Volk und der Armee auf dem Rütli zu erklären («Rütli-report»). Natürlich erfuhr die Familie Wyss trotz ihrer Nachbarschaft zum Entscheidungszentrum nicht, was in der abgeschirmten Haushaltungs-

schule geschah, aber sie erlebte das Drumherum.

Hanni Stettler-Wyss erzählt: «Ich bin auf dem kleinen Bauernbetrieb «Sonnhalde» gleich neben der Haushaltungsschule aufgewachsen. Mein Vater Christian und meine Mutter Johanna Schindler aus Rüfenacht, wo ihre Eltern den Hof Hinterhaus gepachtet hatten, führten den Betrieb. Wir waren sieben Kinder. Ich war die Älteste, dann folgten Margrith, Käthy, Erika, Trudi und als Nachzügler Christian, der am 11. Mai 1940, am Tag nach der zweiten Mobilmachung, geboren wurde, sowie Marianne. Unsere Grosseltern hatten gegen Ende des 19. Jahrhunderts den Hof von der Familie von Wattenwil gekauft, die 1886 auf ihrem Land auch die Gründung der Haushaltungsschule ermöglicht hatte. Wir hatten ein gutes Verhältnis zur Haushaltungsschule, vor allem zur Leiterin Frl. Marie Jent. Wir lieferten Produkte vom Hof an die Schule, zum Beispiel Milch. Unsere Männer mähten die Wiesen und schlachteten die Hühner. Wir Kinder durften immer am 1. August zur Feier hinübergehen: Da gab es Schoggrème und Feuerwerk, das wir uns nicht leisten konnten. Und wenn wir irgendein «Bobo» hatten, verarzete uns Frl. Jent.

Im Juni 1940 zog die Armee in der Haushaltungsschule ein. Die Schule selber ging in ein Einfamilienhaus in Dorfnähe und führte dort wegen dem Krieg den Schulbetrieb reduziert weiter. Viele Schülerinnen waren Bauerntöchter und wurden auf den Höfen ihrer Eltern gebraucht, da ihre Väter und Brüder mobilisiert waren. Das Areal der Haushaltungsschule war abgesperrt, aber wir wussten schon damals, dass die Spitze der Armee nun unsere Nachbarn waren. Es herrschte dauernd Betrieb mit Autos, Pferden und vielen Offizieren und Soldaten. Den General sahen wir oft aus nächster Nähe ein- und ausgehen. Bei uns war eine Wache einquartiert, rund ein Dutzend Soldaten. Sie belegten eine der Stuben sowie die Küferwerkstatt unseres Onkels und assen auf der Terrasse neben der Haustüre. Das Essen wurde ihnen geliefert, und wir bekamen von ihnen immer wieder Resten. Mit den Wachtsoldaten hatten wir es oft lustig, aber vor den hohen Offizieren hatten wir grossen Respekt. Obwohl wir vieles selber produzierten, verspürten auch wir die Rationierung, z.B. den Mangel an Zucker. Wir mussten lachen, als es einmal Alarm gab und unsere wackere Wachtmannschaft blitzartig im Keller verschwand, während wir oben blieben. Unter den Soldaten waren auch immer wieder Bauern, die uns halfen. Die Hilfe war uns sehr willkommen, obwohl unser Vater als Dienstuntauglicher keinen Militärdienst leisten musste. Zu den Offizieren und Soldaten in der Haushaltungsschule selber hatten wir keinen Kontakt, einzig zu einigen Frauen des Frauenhilfsdienstes (FHD). Diese fragten uns Mädchen, ob wir das Geschirr gegen Bezahlung abwaschen würden. Und so verdienten wir etwas Sackgeld. An den Wegzug des Militärs und die Rückkehr der Haushaltungsschule erinnere ich mich nicht mehr.

Ich selber besuchte damals die Sekundarschule in Worb und durfte dann aber keinen Beruf erlernen. 1943 ging ich für ein Jahr zu einem Weinbauern ins genferische Meiner, dann arbeitete ich zuhause und ein halbes Jahr in einem Blindenheim. 1947 besuchte ich die benachbarte Haushaltungsschule. Am 11. Mai 1950 heiratete ich in Konolfingen Samuel Stettler. Wir pachteten 1963 in Richigen an der Bachstrasse einen Hof, der heute von unserem Sohn Fritz bewirtschaftet wird. Unser Bruder Christian übernahm



Zeitzeugin Hanni Stettler-Wyss am 3. August 2021. Bild: Marco Jorio

im gleichen Jahr das kleine Heimet Sonnhalde. Aber 1969 ging es durch Brandstiftung in Flammen auf, worauf es Christian verkaufte und einen Hof in Châbles erwerben konnte. 2014 zog ich mit meinem Mann ins Altersheim in Gwatt, weil eine Tochter hier Krankenschwester war. Mein Mann starb 2017.»

Schon in ihren schriftlichen Erinnerungen «I ma mi bsinne...», die sie um 1987 verfasst hatte, berichtete Hanni Stettler, dass der Armeestab in der Haushaltungsschule einquartiert gewesen sei. Beim Alarm, bei dem die Wachtmannschaft zur Belustigung der Familie Wyss im Keller verschwand, dürfte es sich um den Alarm vom 16. Juni (oder eine vorbereitende Übung dazu) gehandelt haben, als die deutschen Truppen überraschend längs der Juragrenze in Richtung Genf vorstießen. Das Armeekommando befürchtete damals einen Überfall auf die Schweiz, der durch einen Enthauptungsschlag in Form eines Luftangriffs auf die Standorte von General und Armeestab eingeleitet werden könnte. Der Kommandant des Hauptquartierbataillons und Ortskommandant von Worb hatte Weisungen für diesen Fall erlassen. Als Erstes musste der Luftangriff überlebt werden, daher suchten die Wachtsoldaten richtigerweise zuerst Schutz im Keller. Erstaunlich ist, dass die Familie Wyss und wohl auch die übrige Zivilbevölkerung offenbar in diese Alarmpläne nicht eingeschlossen waren. Die deutschen Bomben hätten ja keinen Unterschied zwischen Militär und Zivilbevölkerung gemacht.

Hanni Stettler-Wyss belegt zudem die Präsenz von Angehörigen des FHD auch in einer der wichtigsten Sektionen der Armeeführung. Sicher übten die Frauen als Hilfsdienstangehörige keine zentralen Funktionen aus. Sie waren wohl als Telefonistinnen (wie die Foto in der Worber Post 6/21 zeigt) oder als Sekretärinnen eingesetzt. Dazu waren sie offenbar auch gemäss dem damaligen Rollenbild für Haushaltarbeiten in der Operationssektion zuständig. Das Abwaschen jedenfalls delegierten sie elegant an die Wusstöchter.



Ehepaar Ueli und Bluette Lauener-Kilchenmann am 4. August 2021.

Bild: Marco Jorio

Bluette Lauener-Kilchenmann: Guisans Engel

Bluette Lauener-Kilchenmann (*1933) stammt aus der in Worb bestens bekannten Schreinerfamilie Kilchenmann an der Enggisteinstrasse 30, die heute von ihren beiden Neffen Stefan und Martin geführt wird. Ihr Vater Gottfried übernahm 1937 den Schreinerbetrieb von seinem Vater. Für Worb etwas aussergewöhnlich heiratete er nicht eine «Hiesige», sondern die französischsprachige Marguerite Paschoud aus Lutry, die als Absolventin einer Handelsschule später im Büro ihres Mannes mitarbeitete. Und so wuchs Tochter Bluette mit drei Schwestern und drei Brüdern im «Stöckli» neben dem Bauernhaus der Kilchenmanns auf. Zuhause sprach man Französisch. Dank ihrer Erzählung steht nun definitiv fest, dass die Weihnachtsfeier tatsächlich in Worb – genauer im Löwen – stattgefunden hat und es sich um Worber Erstklässler der Lehrerin Käthi Aeschbacher (1915–2005), der Tante des Druckers Hans-Jürg

cher, war FHD. Sie wählte in unserer Klasse einige Mädchen aus mit langen Zöpfen und mich, wohl wegen meinen Französischkenntnissen; denn ich hatte keinen Zopf. Wir mussten weisse Röckli beschaffen, was gar nicht einfach war in der damaligen Zeit. Wir hatten keine Ahnung für was. Man machte uns hübsch, mit Kränzchen oder so im Haar. So standen wir vor dem Löwen. Unsere Lehrerin war ein Samichlaus geworden. Er erklärte uns, dass die Soldaten an Weihnachten nicht heimgehen könnten. Wir seien jetzt Engel, die jedem Soldat ein Päckli überreichen können. Dann ging's in den Löwen-Saal. Ich sehe die langen Tischreihen noch vor mir und die vielen, vielen Soldaten. Unser Samichlaus redete mit den Soldaten. Plötzlich sagte er, er habe einen speziellen Engel dabei, der spreche Französisch. Dann ging alles sehr schnell. Ich wurde durch die engen Soldatenreihen geschoben, in die Höhe gehoben und dann sass ich auf dem Tisch vis-à-vis von einem Soldat mit Schnauz –



Die siebenjährige Bluette Kilchenmann erhält von General Guisan einen Schluck Weisswein... Wo bleibt da der Jugendschutz, Herr General?

Bild: Bundesarchiv

Aeschbacher, handelte. Bluette Lauener-Kilchenmann hat ihre Erinnerungen schriftlich festgehalten und mündlich ergänzt:

«Meine Gotte Bluette Paschoud aus Lutry arbeitete als Telephonistin bei den PTT in Lausanne. Dort wurde sie – obwohl nicht im FHD – für den Dienst beim General in sein Hauptquartier nach Gümligen geholt, weil sie in Worb eine verheiratete Schwester – eben meine Mutter, besser bekannt als «Stöckli-Mamma» – hatte, bei der sie wohnen konnte. So kam meine Gotte zum Armeestab. Sie radelte jeden Tag von Worb ins Schloss Gümligen. Als der General wegzog, kehrte sie nach Lutry und auf ihre frühere Arbeitsstelle zurück. Unsere Lehrerin, Käthi Aeschba-

er war der General. Der hatte Freude, sprach dauernd Französisch, hob das Weissweinglas, trank daraus, reichte es mir für einen Schluck und gab mir dann ein «kräftiges Müntschli». Daran erinnere ich mich ganz gut. Dass ich anschliessend mit dem Handrücken energisch die nassen Spuren vom Schnauz aus dem Gesicht wischte, was ein grosses Gelächter im Saal auslöste, haben wir durch meine Gotte vernommen. Ein Soldat, der an unserer Feier dabei war, hat es ihr erzählt. Dies sind meine Erinnerungen an die Begegnung mit unserem General Guisan.»

Nach dem Krieg absolvierte «Guisans Engel» eine Verwaltungslehre bei einem Notar, dann das bäuerliche Lehrjahr. 1958 heiratete sie Ueli Lauener (*1932), dessen Vater Ernst Verwalder des stadtbernerischen Gutshofs in Enggistein war, das die Stadt Bern 1935 erworben hatte und vordem das Waisenhaus des Amtsbezirks Konolfingen war. Ernst Lauener wurde dann 1953 Statthalter des Amtsbezirks Konolfingen. Auch Ueli Lauener weiss viel zu erzählen, so von den jeweils rund 30 Flüchtlingen aus vielen Nationen, die während des Kriegs auf dem Gutshof in Enggistein untergebracht waren und nicht nur eitel Freude bereiteten. Nach zwei Jahren auf einem Bauernhof im Kanton Solothurn übernahm das Ehepaar Lauener-Kilchenmann 1960 einen Pachtbetrieb in Zimmerwald, wo es vier Kinder grosszog. 1993 übersiedelte es ins Elternhaus von Ehemann Ueli nach Grosshöchstetten, wo es heute noch lebt.

Zur Verbesserung der Luftqualität

Worb beschafft CO₂-Messgeräte

Die Gemeinde Worb beschafft für alle Klassenzimmer und die öffentlich zugänglichen Räume im Verwaltungsgebäude CO₂-Messgeräte. Damit soll die Luftqualität in allen Klassenzimmern und in den öffentlich zugänglichen Räumen der Verwaltung konstant gemessen und durch regelmässiges Lüften verbessert werden.

Der Gemeinderat hat aufgrund von positiven Erfahrungen im Oberstufenzentrum Worboden beschlossen, dass alle Schulen der Gemeinde Worb mit CO₂-Messgeräten ausgerüstet werden. Die Geräte sind ab Beginn des neuen Schuljahres im Einsatz.

Die öffentlich zugänglichen Räume der Gemeindeverwaltung werden ebenfalls mit Messgeräten ausgerüstet. Die Schalterbereiche der Gemeindeverwaltung sind stark frequentiert. Es besteht dort ein erhöhtes Ansteckungsrisiko beispielsweise für Erkältungskrankheiten oder für Covid-19. Die Geräte dienen damit einem vernünftigen Gesundheitsschutz. Die Kosten belaufen sich auf rund 7500 Franken.

Die Qualität der Luft in den Klassenzimmern ist nicht erst seit der Corona-Pandemie ein Thema. Dass die ungenügende Belüftung die Konzentration erschwert und deshalb negative Auswirkungen auf den Lernerfolg hat, ist bekannt. In zwei von drei Schulzimmern ist die Qualität der Atemluft laut BAG-Studie von 2019 ungenügend. Durch die Pandemie ist das Thema in den Fokus gerückt, weil die schlechte Luftqualität in vielen Schulen auch die Gesund-



CO₂-Messgerät im Klassenzimmer. Bild: zvg

heit von Kindern und Teenagern beeinträchtigen kann. Die Übertragung von Krankheiten durch Aerosole muss ernst genommen werden. Ein einfaches Mittel ist die Messung der Luftqualität im Schulzimmer. Viren können zwar nicht nachgewiesen werden, messbar ist aber die CO₂-Konzentration. Der CO₂-Wert korreliert mit der Anzahl Schwebeteilchen in der Luft. Die Anzahl Aerosole lassen sich also indirekt messen. Überschreitet der CO₂-Wert ein gewisses Mass, muss gelüftet werden.

Nach wie vor ist das regelmässige und effiziente Lüften eine der wichtigsten Hygienemassnahmen. Das Messgerät zeigt an, wann gelüftet werden soll.

DER GEMEINDERAT

LESERBRIEFE

Fahrverbot Stationsstrasse

Verkehrsmassnahmen im öffentlichen Interesse, mehr Sicherheit auf der Stationsstrasse, so die Argumente von Gemeinderat und Regierungstatthalter. Was ist aber mit dem Mehrverkehr und Sicherheit auf der Trimsteinstrasse im Bereich der Familiengärten, insbesondere bei den Gärten Gmeinemat und deren Parkplätze? Dort gilt nach wie vor Tempo 80 km/h ausserorts.

Ich hoffe doch sehr, dass die Landwirte nun ihren Teil Land wieder zurückerhalten, und die Strasse seitlich zurückgebaut wird.

Charles Halbeisen, Worb

Recht auf Meinung, aber nicht auf Fakten!

In der letzten Worber Post hat sich Bruno Fivian, SVP, zur Klimakrise geäussert. Verschiedenste Behauptungen entsprechen nicht dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Es besteht in der Klimaforschung Konsens, dass der Klimawandel durch den Menschen verursacht wird. 195 Staaten haben sich im Pariser Klimaabkommen geeinigt, den CO₂-Ausstoss zu begrenzen. Die Politik der SVP macht die Schweiz zur Aussenreiterin und wir verpassen damit die Chance bei klimafreundlichen Technologien mitzuwirken. Im weiteren Verlauf des Beitrages hat sich Herr Fivian von Logik und Mathematik weitestgehend verabschiedet:

Bei unserem CO₂-Ausstoss pro Kopf vergass er offenbar die Güter, die wir aus China importieren. Bei der Herstellung von Atomkraftwerken und Förderung von Uran ging das entstehende CO₂ vergessen. Bei Elektroautos hingegen erfand er CO₂ dazu. Je nach Quelle hat das Elektroauto inklusive Herstellung und Stromproduktion einen 50% (TCS) bis 70% (icct, 2021) tieferen CO₂-Ausstoss als Autos mit Verbrennungsmotoren.

Der Beitrag der SVP erinnert mich an die Fake-News von Donald Trump. Wie bei ihm auf Twitter sollte man die Leser vor Beiträgen wie diesen warnen, denn auch die SVP hat kein Recht auf eigene Fakten.

Nicole Rothen und Michael Mathys, Worb

Solarertrag im Juli

In der letzten Ausgabe der Worber Post hat Herr Fivian im Politforum ein etwas düsteres Bild seiner Solaranlage gezeichnet.

Dieses möchte ich mit den Zahlen meiner 10kwp Anlage ins richtige Licht stellen:

Meine Anlage hat diesen Juli 1310 kWh produziert, und damit den kleinsten Energieertrag der Julis der letzten 6 Jahre erzeugt. Es sind aber nur 10% weniger als der durchschnittliche Juliertrag und nur 19% weniger als der Ertrag im absoluten Spitzenjahr 2018. Am besten Tag erzeugte sie 62 kWh. Selbst am schlechtesten Tag hat sie noch 10 kWh produziert und damit kann man doch schon einiges betreiben (z.B. 7 Stunden kochen oder 60 km mit meinem e-Auto fahren).

Das zeigt für mich gerade das Funktionieren der Solarenergie auf, denn der Juli hat doch einen sonnenarmen und nassen Eindruck hinterlassen.

Es stimmt: Das Speicherproblem muss noch grossflächig gelöst werden. Dazu braucht es innovative Ideen und Unternehmen. Die gute Nachricht: Es gibt schon viele Lösungsansätze. Es braucht nur noch sichere Rahmenbedingungen, damit die Unternehmen diese auch unserer Gesellschaft zur Verfügung stellen können.

Wieder mit der Atomenergie zu liebäugeln, kommt für mich nicht in Frage: Neben den Risiken eines Supergaus hinterlässt uns die Atomenergie einen giftigen Abfallberg, der unter immensen Kosten entsorgt werden muss. Rechnet man diese in die Energiekosten mit ein, ist die Atomenergie bei weitem nicht wirtschaftlich und viel teurer als Sonnenenergie!

Wir werden genug Kosten und menschliche Schicksale zu tragen haben durch die Umweltveränderungen, die, wie der Weltklimarat im letzthin veröffentlichten Bericht eindrücklich beschrieben hat, zum grössten Teil menschengemacht sind. Dennoch bin ich zuversichtlich: Die Wissenschaft und die Wirtschaft sind daran, die grossen Probleme zu lösen. Wenn die Politik mitzieht, können wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken! Rita Götschmann, Worb

Reitverein Muri-Worb

Concours Worb 2021 mit Worber Grand Prix

Am Wochenende des 3. bis 5. September führt der Reitverein Muri-Worb, nach der durch Corona bedingten Absage im vergangenen Jahr, seinen traditionellen Concours wieder durch. Ausgetragen wird die Springkonkurrenz wie gewohnt im zwischen dem Oberstufenzentrum und der Wannhalde gelegenen Toggenbühl. Bei schlechtem Wetter würde die Veranstaltung kurzfristig nach Münsingen auf den Allwetterplatz Schützerüti verlegt.

Die Parcoursbauer Ernst Beer, Adrian Blatter und Fritz Wanner werden an den drei Tagen für die elf im Programm stehenden Prüfungen Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden aufstellen. Bei den letzten Austragungen waren jeweils rund 300 Reiterinnen und Reiter zu 600 Starts eingeschrieben. Pro Prüfung werden maximal 70 Startende zugelassen.

Sportlicher Höhepunkt der Veranstaltung ist der Worber Grand Prix, welcher am 4. September ab 15.30 Uhr ausgetragen wird und den bisherigen Grand Prix Egger ablöst. Diese Prüfung soll nun jedes Jahr an einem anderen Sponsor festgemacht werden. Erster Sponsor ist Pferdefuttlieferant Hypona. Als Programmpunkt mit besonderem Unterhaltungswert wird am 3. September ab 17.30 Uhr die Prüfung «Jump and

Drive» durchgeführt. Dabei haben Zweierteams (ein Reiter und ein Caddyfahrer) einen Spring- beziehungsweise Geschicklichkeitsparcours zu bewältigen.

Rahmenveranstaltungen werden durch das von Christoph Matter geleitete Organisationskomitee heuer keine geplant. Hingegen wird die übliche Festwirtschaft betrieben und am Freitag- wie auch Samstagabend die Bar mit einem Bierwagen eröffnet. Der ganze Anlass wird zudem unter Einhaltung der von den zuständigen Behörden erlassenen Corona-Massnahmen durchgeführt. WM

Informationen und Zeitplan:

www.rv-muriworb.com

ENERGIESPAR-TIPPS



Als Mieterin und Mieter können Sie in der Regel weder Kühlschrank noch Waschmaschine mit einem neuen, sparsamen Gerät ersetzen. Doch auch die älteren Geräte lassen sich effizient bedienen – mit dem richtigen Verhalten. Und dank intelligenter Nutzung lässt sich selbst mit modernsten Geräten zusätzlich sparen.

Intelligent kochen und waschen

Bereits unsere Grosseltern wussten, wie sich mit unzähligen einfachen Massnahmen viel Strom sparen lässt. Anschliessend eine Auswahl von alten und neuen Tipps:

- Mit dem Wasserkocher braucht Wasser 50 Prozent weniger Strom, bis es kocht.
- Geschirrspüler immer ganz füllen.
- Beim Kochen Deckel drauf, das braucht 30 Prozent weniger Energie.
- Keine noch warmen Töpfe in den Kühlschrank stellen.
- Wäsche an der Sonne statt im Tumbler trocknen, das braucht gar keinen Strom.
- Kuchen und Brote gelingen auch ohne Vorheizen des Backofens. Das spart rund 20 Prozent Energie.

Ökostrom wählen

Wir alle können bei unserem Elektrizitätsversorger wählen, welchen Strom wir wollen: normalen oder Ökostrom. Der Wechsel ist ganz einfach, und der erneuerbare Ökostrom kostengünstig – nur etwas mehr als einen Franken pro Monat und Person bezahlen Sie für den günstigsten Strom aus erneuerbaren Quellen zusätzlich.

Quelle: Bundesamt für Energie, Broschüre «Energie sparen im Alltag» 805.170

ZENTRUM ALTER

Gut informiert den Alltag meistern

Umfrage bei den Worber Seniorinnen und Senioren

Altwerden bedeutet Veränderung. Damit umzugehen ist eine Herausforderung, die uns das Leben stellt. Doch manchmal braucht es wenig, um gesund und selbständig älter zu werden. Wer gut informiert ist, macht sich das Leben leichter. In Worb bieten sich viele Möglichkeiten, den Alltag in kleinen Schritten den Veränderungen anzupassen.

Bereits zum dritten Mal führt das Zentrum Alter Worb bei den ü-80-Jährigen Worberinnen und Worbern eine schriftliche Befragung durch. Diese Befragung dient einerseits als Frühwarnsystem, andererseits erhalten wir dadurch Hinweise, wie wir das Angebot in Worb anpassen und weiterentwickeln müssen.

Die Beantwortung der Fragen dient zudem einer persönlichen Standortbestimmung. Wie steht es mit meinen finanziellen Möglichkeiten, ist meine Wohnung noch geeignet, wäre es eventuell sinnvoll Unterstützung im Haushalt oder beim Einkauf anzufordern, wer gibt mir Halt, wenn ich nicht mehr selber denken kann, usw...? Schon jetzt danken wir all jenen, die den Fragebogen ausgefüllt zurücksenden.

Wir sind da für Sie und unterstützen Sie gerne bei Fragen im Alter.
Zentrum Alter Worb, Frank Heepen
& Annemarie Pulver, Telefon 031 839 02 48



POLITFORUM



EDU fasst Parolen: 2-mal Nein

Zu den Abstimmungsvorlagen vom 26. September 2021 haben die Delegierten der EDU Schweiz folgende Parolen gefasst:

Nationale Vorlagen:

- 99 Prozent-Initiative NEIN
- Änderung des Zivilgesetzbuches (Ehe für alle) NEIN

Kantonale Vorlage:

- Änderung der Kantonsverfassung (Klimaschutzartikel)

Die Delegierten der EDU des Kantons Bern fassten die Parolen nach Redaktionsschluss der Worber Post. Die Parolen sind auf www.edu-be.ch aufgeschaltet.

Die Familie ist ein tragendes Element eines jeden funktionsfähigen Staates und gründet unter anderem auf biologischen Fakten. Nur durch die Verbindung von Mann und Frau besteht die Möglichkeit, dass neues Leben entstehen kann.

Mit der Vorlage Ehe für alle inklusive Samenspende für lesbische Paare will die Mehrheit im Parlament, dass der Begriff «Ehe» nicht mehr eine «auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft von Mann und Frau» gilt, sondern auch für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet werden soll. Dies bedeutet, dass auch gleichgeschlechtliche Paare Zugang zum Adoptionsverfahren erhalten würden.

Die «Ehe für alle» inklusive Samenspende, Adoption oder sogar Leihmutterchaft ist verfassungsrechtlich höchst umstritten. Klar ist: Sie führt zu gesetzlich vorgesehener Vater- und Mutterlosigkeit. Wo bleibt das Kindeswohl, dies müsste geklärt werden. Die Ehe für alle würde Kindern jeglichen Kontakt zu ihren Vätern und Müttern (Leihmutterchaft) entziehen, da die Entscheidung einseitig gefällt wird.



Franz Buser, Präsident EDU Worb

www.edu-be.ch

grünliberale

Verunglückter Dorfplatz!

Rüfenacht hat nun endlich sein lang ersehntes Dorfzentrum erhalten: Ein moderner Coop und eine attraktive Bäckerei mit Café werten das Dorf etwas auf. Wer in Rüfenacht wohnt, ist dafür dankbar. Missglückt ist dagegen der Dorfplatz, der ein Begegnungszentrum hätte werden sollen. Vor den zuerst erstaunten, dann verärgerten Blicken der Rüfenachterinnen und Rüfenachter entstand ein komplett versiegelter Asphaltplatz, der zusammen mit dem angrenzenden Strassenraum eine fast kompakte Asphaltwüste bildet. Da versickert kein Tröpfchen Regenwasser. An den wenigen heissen Tagen des «Sommers» 2021 schwirrte die Gluthitze über dem Asphalt und vertrieb die Menschen vom ungestaltlichen Platz. Der Aussenbereich des Cafés geht leider (erst) auf den abgasgeschwängerten Kreisell und bringt (noch) kein Leben auf den Dorfplatz – vielleicht nächstes Jahr. Dafür dekorieren einige nutzlose Fitnessgeräte den öden Platz. Wer wohl auf diese absonderliche Idee gekommen ist? Der Brunnen mit dem eigenen Quellwasser vom Dentenberg und die paar verlorenen Bänke am Rand des trostlosen Platzes vermögen den heute abweisenden Charakter des Platzes nicht

wetzumachen. Vielleicht werden die noch kleinen, neu gepflanzten Bäume in einigen Jahren (oder Jahrzehnten?) dem Platz einen etwas ökologischeren Charakter geben.

Worb hat offensichtlich kein Geschick für die Gestaltung von einladenden und umweltfreundlichen öffentlichen Plätzen: Die Nutzung des schönen Bärenplatzes ist verunglückt, und auch der Platz im Dreiklang lädt nicht zum Verweilen ein. Dem Rüfenachter Dorfplatz droht ein gleiches Schicksal. Der Platz wurde offensichtlich über die Köpfe und die Bedürfnisse der Bevölkerung hinweg geplant. Vielleicht lässt sich ja unter Teilnahme der Rüfenachter noch etwas verbessern, auch wenn man vielleicht nochmals die Spitzhacke in die Hand nehmen muss.



Marco Jorio, Mitglied GGR/Präsident GPK

www.be.grunliberale.ch

SP klar.worb

Verlässliche Menschen

Während der meteorologische Sommer seinem Ende entgegen schmilzt – er war ein ruppiges Biest – lesen sich die Schlagzeilen wie ein «Bullshit-Bingo» aus den schönsten Weltuntergangsszenarien. Bewegte Zeiten, viel Material für Alpträume und das innere Gedankenkarussell. Allerdings weiss ich, nicht zuletzt als Vater, dass es gerade in solchen Zeiten wichtig ist, ruhig und konzentriert zu bleiben und den Blick für Chancen zu bewahren. Es geht darum präsent und authentisch zu sein.

Am 29. August wählen wir unsere zukünftige Regierungstatthalterin. Gerade in diesem Amt ist es wichtig, mit Empathie, Bodenständigkeit und Weitsicht zu handeln.

Wir empfehlen deshalb Ladina Kirchen. Die Rechtsanwältin und Mediatorin lebt mit ihrer Familie im ländlichen Oberbottigen und bringt einiges an Erfahrung mit. Ladina Kirchen – die Regierungstatthalterin. Unsere Regierungstatthalterin!



Matthias Marthaler, Sekretär SP Worb, Mitglied GGR

www.spworb.ch



Velo Worb? Velo Worb!

Der Sommer hat es mit den Velofahrer:innen nicht gut gemeint: Wolken und Wind, sintflutartige Regengüsse, aufgeschwemmte, löchrige Nebenstrassen... Gezeigt hat uns dies aber, wie wichtig der Klimaschutz ist und dass wir etwas tun müssen, und sei es nur im Kleinen – nämlich z.B. Velo- statt Autofahren!

Wie sieht es aber mit der Velotauglichkeit von Worb und Umgebung für regelmässig auch für den Arbeitsweg das Velo Benut-

zende aus? Schon bei der Einfahrt aus der Kreuzgasse in die Bernstrasse zeigt sich, dass das Velo wohl nicht zu den «fahrzeugähnlichen Geräten» gehört, welche in der 20er- und 30er-Zone Vortritt haben: Obwohl bereits mit 25 unterwegs, überholen die Autos, wo sie können. Gilt nun bei der Einfahrt Hauptstrasse Rechtsvortritt oder nicht? Jeder scheint dies anders zu interpretieren. Morgens und abends wäre der sicherste Weg sowieso das Trottoir: Haltende Autos, viel Verkehr in der Hauptstrasse machen das Abbiegen beim Coop schwierig. Doch dann, nach dem Schulhaus, geht es gemütlich auf Kiesstrasse bis Deisswil (und weiter nach Zollikofen).

Im Zentrum ist die Bernstrasse auch nicht lustig zu befahren – z.B. Richtung Rüfenacht: Die verschiedenen Einfahrtstrassen von rechts und dann der Kreisel? Wie wird es da erst, wenn ab 2022 der Bauverkehr aus der Kreuzgasse dazu kommt oder wenn die Sternenmatte überbaut ist?

Den äusseren Stalden schafft Frau (und Mann) mit dem E-Bike zwar hoch, aber mit dem Velo und im Winter runter, wenn es evtl. eisig ist? Richtig ungemütlich wird es, wenn es Richtung Walkringen geht. Die Enggistestrasse schaffen wirklich nur hartgesottene Velofahrer:innen. Und dann erst Richtung SBB Bahnhof... Immerhin, für Sonntagsausflüger:innen bietet die Strecke Richtung Trimstein, Münsingen zuerst durchs Quartier, ein kurzes Stück über die Luzernstrasse und dann auf kleinen Nebenstrassen über Land, eine schöne, gemütliche Route.

Mit der Teilnahme am «Hallo Velo-Tag» vom 5. September setzt die Gemeinde Worb ein wichtiges Zeichen. Ob das genügt? Als GRÜNE werden wir uns weiterhin für sichere, ausgebaute Schul- und Arbeitswege, attraktive Fussweg- und Veloverbindungen in der ganzen Gemeinde wie auch für verkehrsberuhigte Quartiere einsetzen (müssen)!



Heidi Mosimann, Mitglied GRÜNE Worb

www.gruene-worb.ch



Zielkonflikt Mostäpfel

In der Gemeinde Worb und Umgebung ist es Tradition, dass praktisch bei jedem Bauernhof eine Hofstatt steht (Baumgruppe aus Hochstammobstbäumen). Die Bäume dienten früher vor allem zur Selbstversorgung mit Früchten. Was nicht selber gebraucht werden konnte, wurde verkauft. Kirschen und Zwetschgen vor allem als Brennobst für Schnaps, Äpfel und Birnen als Mostobst.

Wie ist die Situation heute auf unserem Betrieb?

Die Kirschen, welche nach den Frostnächten im Frühjahr nicht erfroren, wurden innert drei Tagen von den Krähen gefressen. Da man Hochstammobstbäume nicht mit Netzen abdecken kann, ist man gegen die 50–100 Krähen chancenlos. Bei den Äpfeln werden die schönsten für den Direktverkauf und den Eigenbedarf gepflückt. Die restlichen werden geschüttelt und als Mostobst für den Eigenbedarf an Süssmost verwendet. Was wir nicht selber brauchen, wird als Mostobst verkauft. Der Richtpreis für normale Mostäpfel beträgt 26.– Fr./100 kg, 33.– Fr./

100 kg für Mostäpfel spezial. Da die Mostobstmenge in der Schweiz viel zu hoch ist, wird je nach schweizweit angelieferter Menge ein «Rückbehalt» abgezogen. Dadurch erhielten wir im Vorjahr pro 100 kg 14.30 Fr., also 14.3 Rappen pro kg. Bedenkt man den Arbeitsaufwand, ist dieser Preis nicht akzeptabel. Da reichen auch die Direktzahlungen, welche wir für Hochstammobstbäume erhalten, nicht, um den Aufwand (Baumschnitt, Pflanzenschutz, Ernte) abzugelten. Ist es da verwunderlich, dass das Obst nicht genutzt wird und verfault?

Um die prekäre Lage bei Mostobst nicht noch schlimmer werden zu lassen, hat der schweizerische Obstverband die Bauern aufgefordert, keine Neupflanzungen von Apfelbäumen vorzunehmen, um die Überproduktion nicht zu vergrössern. Die Hochstammobstbäume sind jedoch wichtig für die Biodiversität. Sie bieten Lebensraum für Vögel und Insekten und prägen das Landschaftsbild.

Die Gemeinde Worb unterstützt die Pflanzung von neuen Bäumen oder den Ersatz für alte Bäume finanziell und fördert dadurch den Erhalt der Hochstammobstbäume. Das finde ich gut.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Worb können den Erhalt von Hochstammobstbäumen fördern, indem sie möglichst Obst von Hochstammobstbäumen direkt beim Produzenten kaufen. Anstelle von anderen Süssgetränken Apfelsaft oder Apfelschorle zu konsumieren wäre erfrischender und erst noch gesünder.



Daniel Aebersold, Mitglied GGR, und Aufsichtskommission

www.svpworb.ch



«Ausreguliert»

Wussten Sie, liebe Worberinnen und Worber, dass das Schweizer Volk in gut vier Wochen über zwei Vorlagen abstimmt, welche gesellschaftlich und/oder finanziell merkbare Auswirkungen haben könnten. Es geht einerseits um die sogenannte 99%-Initiative und andererseits um die Frage der Ehe für alle.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen einen kurzen Überblick über wenigstens eine der beiden Abstimmungen zu machen, ein paar Gedanken und Argumente aufzuzeigen und die eine oder andere Frage in den Raum zu stellen. Wie Sie schlussendlich im

September entscheiden, ist glücklicherweise Ihre Entscheidung. Ich hoffe lediglich, Ihnen mit meinen Anmerkungen beim Entscheid helfen zu können.

Ich schreibe über die Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern». Die inoffiziell genannte 99%-Initiative will Kapitaleinkommen stärker besteuern. Daher sollen Kapitaleinkommen ab einem gewissen Schwellenwert zu 150% besteuert werden. Im Initiativtext ist weder dieser Schwellenwert gesetzt noch wird definiert, was genau unter Kapitaleinkommen zu verstehen ist. Auf jeden Fall soll der aus dieser Besteuerung resultierende Mehrertrag allen mit tiefen bis mittleren Einkommen zugutekommen.

Diese Initiative wird aufgrund der eher schwammigen Definition und entgegen der Behauptung der Initianten insbesondere KMUs und Start-ups betreffen und auch Eigentümer werden stärker besteuert, wenn sie ihre Wohnung oder ihr Haus verkaufen. Soll in dieser schwierigen Zeit, in der unsere Unternehmen und unsere Bevölkerung bereits stark mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen haben, eine zusätzliche Steuer eingeführt werden, welche eine viel stärkere Steuerbelastung zur Folge hat, verfügbares Kapital für Innovationen und Investitionen reduziert und dadurch Arbeitsplätze sowie Attraktivität der Schweiz gefährdet? Hat ein innovationshemmender Eingriff nicht negative Auswirkungen auf die Produktivität und somit auf das Lohnniveau? Widerspricht diese Initiative nicht der Steuergerechtigkeit und der Besteuerung nach Leistungsprinzip, indem sie Kapitaleinkommen ab einer gewissen Höhe zu 150% besteuert und die Betroffenen für ein fiktives Einkommen Steuern zahlen, das sie nie erzielt hatten? Ist diese Steuer überhaupt nötig, wenn doch in der Schweiz Vermögen bereits stark besteuert werden und die Einkommensverteilung seit Jahren stabil und der Umverteilungsgrad hoch sind?

Diese und weitere interessante Fragen kann man sich bei der vorliegenden Initiative stellen. Wie sie jeweils beantwortet werden, liegt, wie bei jeder Abstimmung, in der Entscheidung jedes Einzelnen und jede und jeder hat das Recht seine eigene Meinung zu äussern und die daraus resultierende Entscheidung zu treffen. Die Initiative wird von Bundesrat und Parlament ohne Gegenorschlag abgelehnt. Ich für meinen Teil sehe genug Regulation im Bereich der Besteuerung und lehne daher zumindest diese Vorlage klar ab. Und Sie?



Daniel Stucki, Parteipräsident, Mitglied GGR und Sicherheitskommission

www.fdp-worb.ch

Die Mitte Worb

Impfen, testen oder nichts tun und eine weitere Coronawelle in Kauf nehmen?

Wir alle sind froh, dass die pandemiebedingten Einschränkungen gelockert wurden und Besuche in Restaurants, an Sportveranstaltungen, Konzerten und auch Ferien im Ausland etc. wieder möglich sind. Auch ich habe zu Beginn der Sommerferien in Spanien die Sonne und das Meer genossen.

Damit wir alle solche Sachen wieder geniessen können, sind entsprechende Schutzmassnahmen (Impfung, Testen, Maskentragpflicht, Desinfektion, Abstand wahren) unumgänglich. Vor allem dank der Impfung/Testung können entsprechende Betriebe der Gastronomie, des Tourismus, der Kultur- und Reisebranche wieder gewinnbringend arbeiten und sind nicht mehr auf staatliche Unterstützung angewiesen. Solange die Impfmöglichkeit für alle nicht bestanden hat, war diese staatliche Unterstützung und die kostenlose Testung auch richtig.

Ich habe gerade eine Einladung für einen Anlass an der Universität Bern erhalten. Dort ist der Zutritt nur mit gültigem Zertifikat und Ausweis möglich und es gilt Maskentragpflicht. Ich erachte diese Auflagen als legitim und sinnvoll, um die Weiterverbreitung des Virus einzudämmen. Der beste und einfachste Weg, um das Zertifikat zu erhalten, ist die kostenlose Impfung. Ich bin – wie meine ganze Familie – zweifach geimpft und daher im Besitz eines gültigen Covid-Zertifikates. Auch das Testen ist ein guter Weg. Allerdings teile ich die Auffassung des Bundesrates, dass jede oder jeder die Kosten der Tests für Freizeitaktivitäten, Spass und Vergnügen nun selber bezahlen soll. Es kann nicht sein, dass die Allgemeinheit solche Kosten weiterhin bezahlen muss, wenn es mit der Impfung eine zumutbare Alternative gibt. Vielleicht helfen vermeidbare Kosten, die Impfrate zu erhöhen.

Daher bitte ich alle, die dies noch nicht getan haben, sich impfen zu lassen. Ihr schützt euch so selber und auch alle anderen und leistet einen wichtigen Beitrag dafür, dass es nicht zu einem weiteren Lockdown kommen wird.



Jürg Santschi, Mitglied GGR

www.die-mitte.ch

213876

- HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
- ONLINE* HÖRGERÄTEANPASSUNG
- LYRIC ZERTIFIZIERT
- PÄDAKUSTIK
- TINNITUSBERATUNG
- HAUSBESUCHE
- BATTERIEN



Phonak Virto™ B-Titanium

PHONAK Premium Reseller

IV, AHV, SUVA, MV anerkannt

*nur für neuere Modelle möglich

Zu Ihrer und unserer Sicherheit: COVID-19

Bei uns finden Sie alle Schutzmassnahmen umgesetzt!



HÖRBERATUNG DÜDINGEN & WORB

www.leben-hören.ch

Hörberatung Duding
Bahnhofstrasse 19 · 3186 Duding
Telefon: 026 493 00 40

Hörberatung Worb
Kreuzgasse 11 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55



Oliver Dannenberg

Marc Suter



Quartierverein Lindhalde Worb

Neues Leben blüht aus den Ruinen

Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen (Friedrich Schiller)

Lange mussten wir Abstand halten und konnten freundschaftliche Kontakte nur auf Distanz pflegen. Corona hat das Programm vieler Vereine gebremst. Auch der Quartierverein Lindhalde war seit Ausbruch der Pandemie im Frühling 2020 wie gelähmt: Zwei Mal fiel die Hauptversammlung mit gemütlichem Zusammensein aus; mehrere geplante Anlässe mussten verschoben und dann abgesagt werden. Dank der schrittweisen Lockerung der Massnahmen können die Vereine wieder aus der Starre auftauen. Der Quartierverein Lindhalde läutet die neue Phase am 28. August mit einem kulturell-kulinarischen Abend im Gastorant ein. Am Sonntag, 5. September lädt der Verein zum Mitmachen bei HalloVelo ein: Kinder und Erwachsene, Mitglieder und Nichtmitglieder treffen sich um 10 Uhr mit dem Velo auf dem Bärenplatz in Worb und geniessen beim gemütlichen Radeln die Gemeinschaft (Info im untenstehenden Kästchen). Am 25. Oktober lädt der Verein die Mitglieder zu einer Führung in der OLWO ein. Und im Advent bringt jeden Abend ein geschmücktes Fenster, ein beleuchteter Vorplatz, eine schöne Installation vorweihnachtliche Stimmung ins Dorf. Der Quartierverein Lindhalde hofft auf weitere Lockerungsschritte und wünscht allen eine baldige Rückkehr in die Normalität.

PETER HELBLING

Der Quartierverein Lindhalde lädt zum Mitfahren bei HalloVelo ein.

Eingeladen sind alle, Kinder und Erwachsene, Mitglieder und Nichtmitglieder. Treffpunkt am **Sonntag, 5. September um 10 Uhr** mit dem Velo auf dem Bärenplatz Worb, beim Eingang zur Tiefgarage. Erkennungszeichen: Fahne des Quartiervereins Lindhalde. Gemütliches Tempo. Keine Anmeldung nötig. Infos: www.hallovelo.be oder jacqueline.b.kuehne@gmail.com, 079 250 39 17

Ferienspass

11.–17. Oktober 2021

Jugendarbeit Worb

Kurs	Beschrieb	Datum	Klasse	Kosten*
1	Let's try Curling! Den Curlingsport kennen lernen. A	Mo 11.10. und Mi 13.10., jeweils von 9:30–11:00	6–10 Jahre	Fr. 10.–
2	Begegnungen mit Hunden A	Mo 11.10., 13:30–14:30	Kindergarten	Fr. 5.–
3	Malen zur Freude	Mo 11.10 bis Fr 15.10., jeweils von 14:15–15:45	9–16 Jahre	Fr. 85.–
4	Tenniswoche TC Worb	Mo 11.10.–Fr 15.10., jeweils von 14:00–17:00	5–12 Jahre	Fr. 150.–
5	Begegnungen mit Hunden B	Mo 11.10., 15:00–16:45	1.–2. Klasse	Fr. 8.–
6	Glasfusing	Di. 12.10., 9:00–11:00	4.–9. Klasse	Fr. 30.–
7	Mosterei	Di 12.10., 9:00–11:45	KG–9. Klasse	Fr. 5.–
8	Experimentiere mit Recyclingmaterialien	Di 12.10. und Mi 13.10., jeweils von 11:00–12:30	8–16 Jahre	Fr. 35.–
9	Besuch der Sternwarte in Steffisburg	Di 12.10. 18:30–22:35	5.–9. Klasse	Fr. 20.–
10	Fischen am Bergsee	Mi 13.10., 06:45 bis 16:45	Ab 9 Jahren	Fr. 35.–
11	Specksteinanhänger schleifen und polieren	Mi 13.10., 9:00–11:30	6–16 Jahre	Fr. 20.–
12	Auf Lea's Bauernhof	Mi 13.10., 12:45–17:00	1.–9. Klasse	Fr. 5.–
13	Besuch der Rega Basis Bern-Belp	Do 14.10., 9:30–ca. 11:00	ab 10 Jahren	Fr. 5.–
14	Kerzenziehen A	Do 14.10., 9:30–11:30	KG–9. Klasse	Fr. 20.–
15	Let's try Curling! Den Curlingsport kennen lernen. B	Do 14.10. und Fr 15.10., jeweils von 9:30–11:00	6–10 Jahre	Fr. 10.–
16	Kerzenziehen B	Do 14.10., 13:00–15:00	KG–9. Klasse	Fr. 20.–
17	Pizza und Teigtierli backen	Fr 15.10., 8:30–ca. 13:00	KG–9. Klasse	Fr. 20.–
18	Babysitterkurs SRK	Fr 15.10. und Sa 16.10., jeweils von ca. 8:00–16:00	ab 13 Jahren	Fr. 145.–
19	Naturmärchen selbst erleben	Fr 15.10., 10:00–16:00	KG–2. Klasse	Fr. 45.–
20	Schiessen	Sa 16.10., 8:30–16:30	ab 10 Jahren	Fr. 5.–
21	Kinderfilm im chinoworb	So 17.10., ab 14:45	ab 6 Jahren	Fr. 10.–

Weitere Infos (Detailprogramm) und Anmeldung vom 1.9. (12:00) bis 15.9. (12:00) unter www.jugendarbeit-worb.ch/ferienspass/sommer

*Kosten: Personen mit bescheidenen Einkommens- und Vermögensverhältnissen können sich für einen finanziellen Unterstützungsbeitrag an die Jugendarbeit Worb wenden.



Jugendarbeit Worb

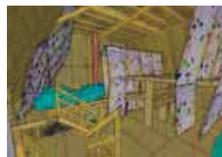
Freizeithaus Worb 28. August 2021

Wir feiern 40 Jahre Freizeithaus und möchten dem Haus mit BoulderWorb neues Leben einhauchen. Das Projekt wird vorgestellt und die Räumlichkeiten können besichtigt werden. Wer möchte, darf an ersten Wänden und am Block bereits bouldern.

Am Abend wird mit der legendären Band Wet Cellar nochmals richtig gefeiert.

Programm

10.30–17.00	Bouldern am Block Solibar mit Getränken und Eintopf
11.00	Vorstellung Projekt BoulderWorb
19.00	Bar und Eintopf
21.00	Konzert Wet Cellar



Äusserer Stalden 3, 3076 Worb, 031 839 66 68, www.jugendarbeit-worb.ch
Änderungen am Programm sind je nach Corona-Lage möglich.



Jugendarbeit Worb

MO–SA, 23.–28. August 2021, jeweils ab 18 Uhr

Sommerwoche auf dem Robi Rüfenacht
Verschiedene Vereine kochen jeweils ein feines und kostengünstiges Menü
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 25. August 2021, 14–17 Uhr

Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 27. August 2021, 19–22 Uhr

JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

SA, 28. August 2021, ab 10.30 Uhr

– open end
Jubiläumsanlass
Ab 10.30 Uhr Bouldern
11 Uhr Vorstellung Projekt BoulderWorb
21 Uhr Konzert Wet Cellar
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen

SA, 28. August 2021, 16–21 Uhr

Platz_Frei
Vielfältiges und attraktives Programm, organisiert vom Netzwerk der regionalen Jugendpolitik.
Schützenmatte in Bern
Ab 15 Jahren

MI, 1. September 2021, 15–19 Uhr

Modi*Treff
Wir plaudern, basteln, essen oder spielen – du bestimmst, was läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
3.–9. Klasse

MI, 1. September 2021, 14–17 Uhr

Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 3. September 2021, 19–22 Uhr

JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

SA, 4. September 2021, ab 9 Uhr

Generationenfest
Um das Areal der Altersbetreuung Worb. Alle sind willkommen

SA, 4. September 2021, 16–21 Uhr

Platz_Frei
Schützenmatte in Bern
Ab 15 Jahren

MI, 8. September 2021, 14–17 Uhr

Gielä*Treff
Nutze die Möglichkeiten des Frei-

zeithauses, du bestimmst, was läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
3.–9. Klasse

MI, 8. September 2021, 14–17 Uhr

Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 10. September 2021, 19–22 Uhr

JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

SA, 11. September 2021,

9 Uhr – open end
Einweihung Dorfplatz Rüfenacht
Dorfplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

SA, 11. September 2021, 16–21 Uhr

Platz_Frei
Schützenmatte in Bern
Ab 15 Jahren

MI, 15. September 2021, 14–17 Uhr

Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 15. September 2021, 15–19 Uhr

Modi*Treff
Wir plaudern, basteln, essen oder spielen – du bestimmst, was läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
3.–9. Klasse

FR, 17. September 2021, 19–22 Uhr

JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

SA, 18. September 2021, 16–21 Uhr

Platz_Frei
Schützenmatte in Bern
Ab 15 Jahren

MI, 22. September 2021, 14–17 Uhr

Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 22. September 2021, 14–17 Uhr

Gielä*Treff
Nutze die Möglichkeiten des Freizeithauses, du bestimmst, was läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
3.–9. Klasse

SA, 25. September 2021, 16–21 Uhr

Platz_Frei
Schützenmatte in Bern
Ab 15 Jahren

Falls es aufgrund der aktuellen Situation zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Website oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

4. SEPTEMBER 2021

GENERATIONENFEST

UM DAS AREAL DER ALTERSBETREUUNG WORB

PROGRAMM

09.00–15.00 Uhr Brocante surprise und Marktstände
10.00–16.30 Uhr Musik und Festwirtschaft im Zelt

SPIEL- UND BASTELANGEBOTE

Boulderblock der Jugendarbeit Worb / Kinderschminken / Kreatives Basteln / Popcorn und Drahtgebilde rund ums Feuer / Blutdruckmessen / Verschiedene Spiele mit der Pfadi Worb / Ballonwettbewerb / Tombola

MARKTSTÄNDE

Gebäck / Blumen / diverse Kunst- und Handwerkstände / Flohmarkt / Brocant und Andere

Mitwirkende Vereine

Spielgruppe Zwärgstübli/Böimige Naturprojekte/Interkultureller Treffpunkt für Frauen/Frauenverein Worb/Feuerverehr/Pfadi Worb und Andere

Organisation

Jugendarbeit Worb frauenverein worb

Mehr Infos zum Programm unter www.abworb.ch



Unsere nächste Veranstaltungen:

Mittwoch, 15. September, 15 Uhr, chinoworb

Köhlernächte

Regie: Robert Müller/ 2017

Im Entlebuch wird noch Holzkohle produziert. Bildstark verfolgt der Film das Baumfällen, Meilerbauen, Kohlebrennen. Ergänzt wird das Geschehen mit Erzählungen über frühere Zeiten.

Donnerstag, 23. September, 14.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Worb

DIE AZOREN

Ein Videovortrag von Paul Wirth

Zu diesen Veranstaltungen sind auch Personen eingeladen, die nicht Mitglied des VSeSe sind!

VSeSe Worb
Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb
031 839 90 75, www.vseseworb.ch



Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruenenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr



Gemüse & Frischwaren auf dem Worber Märit

Termine Wochenmarkt:
27. August 2021
3. September 2021
10. September 2021
17. September 2021
24. September 2021

jeweils von 15 bis 20 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.worbermarktverein.ch



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Mittwoch, 25. Aug. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 27. Aug. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 4. Sept. 9 bis 16 Uhr
Brocante Surprise
Mittwoch, 8. Sept. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 10. Sept. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 18. Sept. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 22. Sept. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 24. Sept. 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65

JODLER DOPPELQUARTETT
Singe wei mir, jutze wei mir!

Nachere länge Pause tüe ou mir wyder singe. Hättisch du ou Luscht zum mitmache?

Mir sy e ufgstellt, gmischti Jodlergruppe, hei fröid a üsem Hobby u sueche i allne Stimmlage ungerstützig. Ou dr sogenannt 2. Teil chunnt bi üs nid z'churz.

Probe tüe mir am Zischtig Aabe im Dorfschuelhuus ds Worb. Gärn würde mir dir es Plätzli i üser Rundi reserviere u fröie üs we du vorhär schnäu Kontakt mit üs uf nimmsch.

Dirigentin: Ruth Schäfer
Mobile 076 472 34 45
info@jodler-worb.ch

Jodlerdoppelquartett Worb
www.jodler-worb.ch

216475

JUBILARE



80-jährig werden

Silvia Etessam
an der Breitfeldstrasse 7 in Rüfenacht

am 26. August 2021
Verena Hauptmann
am Muldenweg 7 in Rüfenacht

am 28. August 2021
Hanspeter Berger
an der Vechingenstrasse 58 in Worb

am 30. August 2021
Martin Hügli
an der Promenadenstrasse 41 in Worb

am 31. August 2021
Hans Rudolf Pfeuti
an der Bächimattstrasse 4 in Rüfenacht

am 1. September 2021
Emma Maier
an der Wydenstrasse 43 in Worb

am 4. September 2021
Marcos Rohr
an der Jungfraustrasse 13 in Worb

am 14. September 2021
Adelheid Deubel
am Muldenweg 6 in Rüfenacht

am 17. September 2021
Marc Bühler
am Dachsweg 6 in Rüfenacht

am 21. September 2021
Ruth Kugler
an der Bächimattstrasse 7 in Rüfenacht

am 24. September 2021
Ruth Bieri
an der Alten Bernstrasse 46 in Rüfenacht

am 25. September 2021
Gertrud Reber
an der Breitfeldstrasse 15 in Rüfenacht

am 26. September 2021
Maria Zeier
an der Kreuzgasse 6 in Worb

am 27. September 2021
Herbert Daniel
an der Hinterhausstrasse 23 in Rüfenacht

90-jährig werden

am 26. August 2021
Maria Mühlemann
im Alters- und Pflegeheim Carpediem an der Gartenstrasse 6 in Stettlen

am 7. September 2021
Elisabeth Hermann
am Schlossstalden 7 in Worb

am 14. September 2021
Charles Kneubühler
an der Bernstrasse 9 in Worb

95-jährig werden

am 30. August 2021
Ruth Junker
im senecasita westside an der Ramuzstrasse 14-16 in Bern

am 7. September 2021
Rosmarie Thierstein
im Alterswohn- und Pflegeheim Rütthubelbad, Rütthubel 29 in Walkringen

103-jährig wird

am 22. September 2021
Nelly Suter
in der Altersbetreuung Worb an der Bahnhofstrasse 1 in Worb

Worb

Verbindet.Uns.

Schulzahnpflege

Zahnärzte

In der Gemeinde Worb sind folgende Zahnärztinnen und Zahnärzte der Schulzahnpflege angeschlossen:

- Herr med. dent. T. Amiet, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Hinterhausstrasse 5, Rüfenacht, Tel. 031 839 55 33
- Herr Dr. med. dent. R. Campana, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Bollstrasse 3, Worb, Tel. 031 839 48 48
- Herr med. dent. D. Hirschi, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Bahnhofstrasse 17, Worb, Tel. 031 839 63 11
- Herr med. dent. A. Lahiguera, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Hauptstrasse 11, Worb, Tel. 031 832 66 44
- Herr Dr. med. dent. R. Lukacs, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Bahnhofstrasse 10, Worb, Tel. 031 839 14 07
- Herr Dr. med. dent. G. Schmid, Kieferorthopäde SSO, Bahnhofstrasse 17, Worb, Tel. 031 839 80 08
- Frau Dr. med. dent. Y. Mühlethaler-Affolter, Kieferorthopädin SSO, Bahnhofstrasse 17, Worb, Tel. 031 839 80 08

Untersuchung

- Die jährlich einmal stattfindende Untersuchung ist für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch und unentgeltlich. Der schulzahnärztliche Dienst erfasst unabhängig vom Wohnsitz alle Kinder, die in der Gemeinde einen Kindergarten oder eine öffentliche oder private Schule innerhalb der Schulpflicht besuchen. Worber Schülerinnen und Schüler, die an einer auswärtigen Schule die obligatorische Schulzeit absolvieren, können weiterhin von den Vorteilen der Schulzahnpflege Gebrauch machen.

- Die Wahl des untersuchenden Zahnarztes ist nicht frei. Eltern, die ihre Kinder nicht durch die Schulzahnärzte untersuchen lassen wollen, haben den Nachweis über die jährliche private zahnärztliche Untersuchung zu erbringen.

- Achtklässler werden anlässlich der jährlichen Kontrolle vom Schulzahnarzt darauf hingewiesen, dass für eine genaue Kontrolle zwei Röntgenaufnahmen angefertigt werden müssten. Diese Kosten werden von der Gemeinde aber nicht übernommen.

Behandlung

- Es ist den Eltern freigestellt, die Kinder privat behandeln zu lassen. - Bei der Behandlung durch einen Schulzahnarzt sind die Eltern frei in der Wahl.

- Eine nötige Behandlung liegt in der Verantwortung der Eltern und wird durch diese entweder beim Schulzahnarzt oder bei einem privaten Zahnarzt organisiert.

- Die Schulzahnärzte sind verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler nach dem durch den Gemeinderat genehmigten Schulzahnpflegetarif zu behandeln.

- Abweichungen vom Kostenvorschlag sind gelegentlich möglich.

Gemeindebeiträge

- Die Eltern können einen Gemeindebeitrag an die Behandlungskosten beantragen (Eintragung auf dem Befundblatt).

- Aufgrund des Einkommens, des Vermögens und der Familiengrösse wird die Höhe des Gemeindebeitrages festgelegt.

- Bewilligte Gemeindebeiträge werden den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Schulzahnpflegeleitung

Die Eltern können sich mit ihren Fragen und Problemen an das Schulsekretariat der Gemeinde wenden. Tel. 031 838 07 77 (Gabi Wermuth).

Worb, August 2021

Departement Bildung

CHINOPROGRAMM

25. August – 27. September



AUGUST	KINDERFILM 15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 25.			FILMCLUB: I am Greta (0v/d)
Fr 27.			Monte Verità (D)
Sa 28.		Monte Verità (D)	Monte Verità (D)
So 29.	VORPREMIERE: Wickie und die starken Männer – das magische Schwert (D)		Monte Verità (D)
Mo 30.			Monte Verità (D)
SEPTEMBER			
Fr 3.			Mitholz (Dialekt)
Sa 4.		Mitholz (Dialekt)	Mitholz (Dialekt)
So 5.	ALLINAZ TAG DES KINOS 5 CHF PRO TICKET: 10:00: Wickie und die starken Männer – das magische Schwert (D) 13:00: Mitholz (Dialekt) 15:00: Monte Verità (D) 18:00: Deux (F/d) 20:00: Nuevo Orden (Sp/df)		
Mo 6.			Nuevo Orden (Sp/df)
Fr 10.			Nuevo Orden (Sp/df)
Sa 11.		Deux (F/d)	Nuevo Orden (Sp/df)
So 12.	Wickie und die starken Männer – das magische Schwert (Dv)		Deux (F/d)
Mo 13.			Deux (F/d)
Mi 15.	FILMNACHMITTAG: Köhlerächte (Dialekt)		
Fr 17.			French Exit (E/df)
Sa 18.		French Exit (E/df)	French Exit (E/df)
So 19.	Wickie und die starken Männer – das magische Schwert (D)		French Exit (E/df)
Mo 20.			French Exit (E/df)
Mi 22.	19:00 Uhr: LESUNG: «Die falbfarbene Löwin» von Jean-Paul Lutz		
Do 23.	19:00 Uhr: LESUNG: «Die falbfarbene Löwin» von Jean-Paul Lutz		
Fr 24.			FILMGESPRÄCH MIT REGIE Die Pazifistin – Gertrud Woker: Eine vergessene Heldin (D)
Sa 25.		Die Pazifistin – Gertrud Woker: (D)	Die Pazifistin – Gertrud Woker: Eine vergessene Heldin (D)
So 26.	Wickie und die starken Männer – das magische Schwert (D)		Die Pazifistin – Gertrud Woker: Eine vergessene Heldin (D)
Mo 27.			Die Pazifistin – Gertrud Woker: Eine vergessene Heldin (D)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, www.chinoworb.ch
Für einen sicheren Besuch: Das Schutzkonzept findest du auf chinoworb.ch

SC WORB 1937

SPORT-INFORMATIONEN

Freitag, 27. August 19.30 Senioren 40+
SC Worb – SC Burgdorf

Samstag, 28. August 13.00 Junioren D
SC Worb c – SC Bümpliz 78 b

13.00 Junioren B
SC Worb b – SC Ersigen

13.00 Junioren D
SC Worb a – FC Weissenstein Bern b

Sonntag, 29. August 13.00 Junioren B Promotion
SC Worb a – FC Täuffelen/Walperswil

Landi, GFELLERHOLZBAU eggenbierworb, SCHERLER, Schube Berger Sport, Stern Apotheke, H.R. Probst AG, Josef Jäger Hotel

Worb

Verbindet.Uns.

Worber Ehrungsanlass - Aufruf!

Der Gemeinderat ehrt jährlich Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine, die Besonderes geleistet haben. Dies können erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Berufswettkämpfen, Personen aus Kultur und Wissenschaft oder ehrenamtlich tätige Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine aus der Gemeinde Worb sein.

Der 1. Worber Ehrungsanlass findet am Freitag, 12. November 2021 im Bärensaal, statt. An dieser Feier dankt der Gemeinderat gleichzeitig auch den Behördenmitgliedern für ihr Engagement zugunsten unserer Gemeinde.

Wenn Sie Einzelpersonen, Gruppen, Mannschaften oder Vereine kennen, die in den Bereichen Sport und Berufswettkämpfen in der Zeit

vom 1. August 2020 bis 31. Juli 2021 besondere Leistungen erbracht haben, melden Sie uns diese. Sie können uns aber auch Personen oder Institutionen melden, die sich Ihrer Meinung nach verdient gemacht haben. Näheres zu den Kriterien für eine Ehrung finden Sie in der Verordnung auf unserer Webseite.

Der Gemeinderat wird über die Ehrungen entscheiden. Ein Anspruch auf Ehrung besteht nicht.

Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge mit folgendem Inhalt entgegen:

- Tätigkeitsnachweis
- Beziehung zur Gemeinde Worb
- Lebenslauf bzw. Geschichte der Institution.

Eingabetermin: Freitag, 17. September 2021 via Mail an info@worb.ch oder per Post an die Gemeindeverwaltung Worb, Ehrungsanlass, Bärenplatz 1, 3076 Worb.

VIS-À-VIS



**Andy Marchand,
Infektionsketten-Zurückverfolger**

«Als Schüler war ich ein enfant terrible, ein agent provocateur. Die Lehrer brachte ich zur Weissglut, auf meiner ewigen Suche nach Grenzen. Als ich selber Lehrer wurde, waren mir die schwierigsten Fälle unter den Kindern am liebsten. I ha nie düredrührt, aber mit de Schüeler Gränze usglotet. Auch im Schulhaus Worboden, wo ich unter anderem für den IT-Bereich verantwortlich war. Und weil wir weitherum als erste Schule Windows 10 einführten, schauten mich einige Augen genauer an. Bald erhielt ich Stellenangebote im Bereich Bildungsinformatik. Ich nahm eines an. Grenzerweiterung.

Am 28. Februar 2020 riss mich ein Anruf von Schutz+Rettung Bern aus dem Alltag: Andy daher! Der Bundesrat habe heute Morgen um 10 Uhr verkündet, keine Veranstaltungen mehr mit über 1000 Personen zuzulassen. Und am Nachmittag hätte in Bern die Kinderfasnacht stattfinden sollen... Der Stadtpräsident und der zuständige Gemeinderat wünschten einen sofortigen Lage-Rapport. Dies war der Start meiner Arbeit im Regionalen Führungsorgan der Stadt Bern, ein spannender Ritt auf der ersten Pandemiewelle. Am 26. Juni 2020 beschloss der Kanton dann jedoch, Corona wäre vorbei. Zwei Tage später mussten wir unsere Räumlichkeiten besenrein abgeben. Das Kantonsarztamt suchte allerdings noch Hilfen für «Restarbeiten», für zwei bis drei Wochen. So kam ich zum Contact Tracing.

Von da an hatte ich keinen IT-Job mehr, denn es hiess: Schnure mit de Lüt. Meine Aufgabe war: Menschen, die mit Corona-Positiven engen Kontakt hatten, über die nächsten Schritte zu informieren. Kooperative, Wütende, Verzweifelte. Die Bandbreite an Emotionen, die mir am Telefon entgegenschlug, war enorm. Nach der einen oder anderen Quarantäne-Anordnung wurde ich in allen Sprachen der Welt übelst beschimpft, da waren nicht mal Fremdsprachkenntnisse nötig. Eine andere Person begann sofort zu schluchzen und meinte: Jitz bin i äüü z spät, mis Teschtamänt no z mache. Ich war für sie der Sensemann.

Bei einem Kontakt zu einer Italienerfamilie verfolgten wir, wie das Virus von Alt zu Jung und wiederum von Jung zu Alt bis in die feinsten Ver-

wandtschafts-Verästelungen weitergegeben wurde. Die Sache war so komplex, dass bei einem Telefongespräch vier Personen aus unserem Team notwendig waren. Einer, der telefonierte, zwei, die das Gespräch transkribierten, und einer, der auf einem grossen Papier den Stammbaum der Familie aufzeichnete.

Oder der 18-Jährige. Ein unbeschwertes Gespräch, er schilderte mir seine Ferien mit Kollegen in Kroatien. Baden, sünnelen, Frauen aufreissen, Partys in der Ferienwohnung – «so richtige Gieleferie», wie er frohlockte. Dann ging es einem nach dem anderen schlechter, er selbst merkte die Symptome auf der Heimfahrt an einer Tankstelle, als er ein Chorizo-Sandwich kaufte, das nach nichts schmeckte. Ebenwenig das Zitronenkonzentrat und die Chili-Schokolade, die er zu Kontrollzwecken konsumierte. Wenn man bei meiner Arbeit auch schmunzeln konnte, dann hier. Und da:

Die bald 95-Jährige, die ich über ihre Corona-Infektion informieren musste. Ich erfuhr erst am Telefon, dass sie bereits im Spital lag, wo sie wegen einer Hüftoperation eingewiesen worden war. Dort steckte sie sich dann an. Ich ging fest davon aus, dass unser erstes Gespräch auch unser letztes war. Trotzdem versprach ich ihr, sie nach zehn Tagen wieder anzurufen. Drei Tage später entdeckte ich sie auf einer Liste. Es war keine Todesfallmeldung, sondern betraf eine Verlegung. In die Palliativabteilung eines Altersheimes. Zwei Tage später kam die Meldung, sie läge in der Intensivabteilung eines Spitals. Ich wusste definitiv, jetzt wars um sie geschehen. Drei Wochen später entdeckte ich sie per Zufall auf einer Liste mit einer Labormeldung. Negativ. Solche Personen rufen wir sonst nicht an, aber hier sagte ich mir: Dere lüten ig jitz a. Und man glaubts nicht, aber ihr gings wieder gut, ihre einzige Sorge war die Hüfte, die noch nicht so tat, wie sie es gern gehabt hätte.

Was will uns die ganze Corona-Geschichte lehren? Von den Thesen «Die Natur will hier ein Zeichen setzen» oder «göttliche Fügung» bin ich nicht Fan. Eine Sinnhaftigkeit sehe ich hinter der Frage: Ist es legitim, was wir im Alltag machen? Ist es richtig, wo all das Geld hinfliesst? Für mein persönliches Leben heisst mein Motto schlicht: Ich gebe jeden Tag mein Bestes, zugunsten meiner Mitmenschen. Und suche neue Grenzen.

Heute arbeite ich bei der Gesundheitsdirektion wieder im IT-Bereich. Ich habe das Contact Tracing zwecks Effizienzsteigerung soweit möglich digitalisiert, obschon ich gern mal wieder telefonieren würde. Denn was es auch gab, hängt bei mir an einer Bürowand: Ds einte oder andere Dankeschärtli.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER



Seit Juli 2021 vollständig im Besitz der «radiesli» GmbH, der Hof in der Bodengasse. Bild: zvg

«radieslihof»

Zehn Jahre «radiesli»

Der Verein «radiesli» kann auf zehn bewegte Jahre zurückblicken. Mittlerweile zählt der Hof in der Bodengasse zu den Pionieren der solidarischen Landwirtschaft. Am 4. und 5. September 2021 wird das Erreichte mit einem grossen Fest gebührend gefeiert.

«radiesli», das solidarische Landwirtschaftsprojekt in der Bodengasse ist in den letzten zehn Jahren stetig gewachsen und wird von rund 400 Vereinsmitgliedern getragen. Inzwischen ist der «radieslihof» tief im Worboden verwurzelt und mit den seit 2017 regelmässig durchgeführten Kultur Sommern auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich. Das wird am Jubiläumsfest nicht anders sein. Am 4. September ist eine bunte «Chilbi» mit Markt, Musik, Lunapark und verschiedenen Workshops geplant. Auch die Kunst kommt nicht zu kurz, in «Kunststück IV» wird der Hof von zehn Kunstschaffenden mit Installationen, Performances und literarischen Werken bespielt. Für das leibliche Wohl sorgt unter anderem ein Stand der «Heitere Fahne». Das Abendprogramm läuten die Kummerbuben mit einem Konzert im Freilaufstall ein und mit den DJanes PS3000 werden auch die Nachtschwärmerinnen unter

den Chilbibesuchern nicht zu kurz kommen. Etwas ruhiger wird das Jubiläumsfest am Sonntag ausklingen, da erwartet die Gäste des «radieslihofes» ein vielfältiger Brunch mit Köstlichkeiten vom Hof, durchsetzt von «Kunstzwischenhängen» mit dem malawischen Künstler Mbene Mbunga Mwambene. Wer sich einen Platz bei dem bereits ausgebuchten «Zmorgezmittag» ergattern konnte, kann sich also auch am zweiten Feiertag auf viel Überraschendes freuen. AW

Jubiläumsanlass

Anreise bitte per Velo, zu Fuss oder ÖV. Zwischen der «radiesli Chilbi» und dem Generationenfest, das zeitgleich am 4. September stattfindet, verkehrt ein Shuttle-Dienst mit einem alten Feuerwehrauto. radiesli.org/aktuell/10-jahre

Vom Sternenplatz nach Bern

Hallo Velo! in Worb

Am 5. September 2021 findet der grosse Velo-Anlass «Hallo Velo!» mit Sternfahrten in die Stadt Bern statt. Als Partnergemeinde bietet Worb seiner Bevölkerung nicht nur am Sternenplatz einen Startpunkt für die ausgeschilderte, sichere und schöne Velostrecke nach Bern.



Ein attraktives Rahmenprogramm ermöglicht sowohl den Teilnehmenden als auch allen anderen Worbinnen und Worb, einen gemütlichen Sonntagmorgen auf dem Sternenplatz zu verbringen. Die Confiserie Berger, das Restaurant Sternen und Schlössli sorgen für das leibliche Wohl am Fest. Die Umweltkommission der Gemeinde Worb sammelt im Rahmen des Programms Mobile Aid von Swisscom alte Handys, um sie dem Recycling zuzuführen. Der Erlös aus der Sammlung fliesst an die Organisation SOS-Kinderdorf. Das Jugendblasorchester, der Oratorienchor Cantica Nova Worb, die Musikschule Worbental und das Turnerchörl des TV Worb sorgen für den musikalischen Ohrenschmaus. Am Stand von «Früsch vo Worb» können lokale Spezialitäten

degustiert und eingekauft werden. Auch prominente Worb sind mit dabei: Der Gemeindepräsident fährt mit politisch Interessierten auf dem Velo nach Bern. Der Worb SCB-Spieler Thomas Rüfenacht kommt für eine Autogrammstunde auf den Sternenplatz. Seine Fans können danach ebenfalls mit ihm zusammen nach Bern fahren. Speziell für alle Teilnehmenden bietet Mr. Feelgood einen gratis Velocheck an. Zudem erhalten sie vom Veloladen Schmutz eine kostenlose Fahrradflasche mit Eistee offeriert und Coop sponsert ein Hallo-Velo-Fähnchen. Treff- und Ausgangspunkt für die Sternfahrt ist der Sternenplatz. Das Rahmenprogramm in Worb dauert von 9 bis 13 Uhr. Detaillierte Informationen zum Programm in Worb und zum Anlass in Bern mit der grossen Veloparade und dem City Loop werden auf der Webseite www.hallovelo.be publiziert. DIE BAUABTEILUNG

chinoworb

American Football

Das chinoworb geht neue Wege und organisiert am 26. September ein Public Viewing für American Football. Kick-off ist um 19 Uhr. Welche der acht zur Auswahl stehenden Partien übertragen wird, entscheidet sich kurzfristig.

American Football als Public Viewing im chinoworb? Besteht überhaupt ein Interesse an solch einem Event? «Garantiert, und die Fangemeinde wächst laufend», sind die beiden American-Football-Fans und Hobby-Bierbrauer Ingo Schoppe und Jan Richard überzeugt. Deshalb startet nun das chinoworb am Sonntag, dem 26. September einen Versuchsballon: Ingo und Jan werden ihr selbstgebrautes Beer on Tap, nämlich American Pale Ale und New England IPA, sowie Hot Dogs

während des Public Viewing verkaufen. Der Erlös geht vollumfänglich ans chinoworb. Wie würden die beiden Hobbybrauer ihr Bier beschreiben? «Hopfig, würzig und kräftig», lautet die Antwort. Selbstverständlich können die Kino-Besuchenden auch das reguläre Getränkeangebot nutzen. Sollte der Anlass erfolgreich sein, wird für Februar 2022 die Übertragung des Super Bowl, das Finalspiel dieses Sports, ins Auge gefasst. KATHARINA SCHÄR

WORBER TOPS



HANSJÖRG GOSTELI aus Worb und sein Ostschweizer Laufkollege haben die 650 km vom Genfersee nach Nizza in 12 Tagen hinter sich gebracht und sind am 1. August am Ziel angekommen. Insgesamt kamen sie dabei auf 100 Stunden Laufzeit und 30000 Höhenmeter. Die grösste Schwierigkeit war die Aufnahme von genügend Nahrung und Flüssigkeit; der Kalorienverbrauch sei enorm gewesen, rapportiert Gosteli.



WALTER JAUSSEI ist der glückliche Gewinner unseres Worber Sommerquiz in der letzten Worber Post. Gut 50 Personen haben das richtige Lösungswort «ENERGIESTADT WORB» eingeschickt und so an der Verlosung des exklusiven Jahresabonnements fürs chinoworb teilgenommen. Der Preis wurde von der Bank SLM gesponsert und von Federica D'Inganti, Stv. Leiterin Geschäftsstelle Worb, überreicht. Der Gewinner freut sich auf viele Kinobesuche: «Ich bin schon gespannt, was alles für Filme gezeigt werden.»



Am 16. August konnte **SEPP GRAF** (links) endlich den Kulturpreis 2020 entgegennehmen. Gemeindepräsident Niklaus Gfeller überreichte die Urkunde im kleinen Rahmen mit rund 30 geladenen Gästen im chinoworb. Der Preisträger ist Präsident des Ortsvereins Gemeinde Worb (OGW) und wurde im vergangenen Jahr für sein langjähriges Engagement ausgezeichnet. Aufgrund der Corona-Vorschriften konnte die Preisübergabe erst jetzt nachgeholt werden.

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Bernhard Engler (Features), Cornelia Krämer (Leitung), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Therese Stooss (Kultur), Andrea Widmer.

Korrektur
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Monica Masciadri, Flavia Schneider, Hannes Stirnemann.

Adresse der Redaktion und Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Fax: 031 838 60 69
Mail: wopo@aeschbacher.ch
Postfach 543, 3076 Worb

Termine
für die am 29. September 2021 erscheinende Worber Post Nr. 8/2021:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 21. September 2021, 12 Uhr

Abonnement
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–, Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60, Postkonto 30-1702-1.

VOR 10 JAHREN



Der kulturelle Sommer: Das Worber Open Air Kino litt unter Regen und Kälte (Seite 7). Foto SACHA GEISER